

Mariborer Zeitung

Was geht in Spanien vor?

Plötzliche Unterbrechung des Telefonverkehrs Madrid-London / Angeblich ein Aufstand der Rechten gegen die Linksregierung ausgebrochen

London, 18. Juli. Die Lage in Spanien ist nach letzten hier eingelangten Meldungen ungeheuer verschärft u. man gewinnt immer mehr und mehr die Überzeugung, daß im Lande der Versuch eines Aufstandes der Rechten gegen die marxistische Regierung unternommen wurde.

Paris, 18. Juli. Nach hier eingetroffenen Nachrichten hat die Situation in Spanien gegen die Linksregierung ihren Höhepunkt erreicht. Sämtliche Telefon- und Telegraphenverbindungen sind mit Spanien seit heute Nacht vollständig unterbrochen und es gehen die phantastischsten Gerüchte um, die niemand kontrollieren kann.

Wie noch vor Mitternacht aus Madrid gemeldet wurde, ist die Regierung in den Abendstunden zu einer Sitzung zusammengetreten, in der über die allgemeine gespannte Lage beraten wurde. Die Regierung ließ in einer amtlichen Mitteilung erklären, daß sie Herrin der Lage sei und sich auf die Loyalität der Wehrmacht, der Zivilgarde und der Mehrheit des spanischen Volkes verlassen könne.

Lissabon, 18. Juli. Seit heute Nacht sind im Fernsprechverkehr und Deutsehtelegraph alle Verbindungen mit Spanien abgebrochen worden. Man nimmt hier einen Rechtsbruch gegen die Linksregierung an.

Gibraltar, 18. Juli. Die Verbindungen mit Spanien sind ab heute Mitternacht vollständig abgebrochen worden.

London, 18. Juli. Ueber ganz Spanien ist infolge eines angeblich ausgebrochenen Aufstandes eine äußerst strenge Telefon- und Telegraphenzensur verhängt worden, die sich auch auf private Gespräche erstreckt. So wurde auch ein Gespräch zwischen Madrid und London in der Nacht plötzlich abgebrochen und wie die summarischen Nachrichten aus Spanien zeigen, dürfte in der Tat ein Aufstand — ob faktisch oder kommunistisch, ist nicht bekannt — ausgebrochen sein.

Der Verfall unserer Wälder

In der Beograder »Pravda« veröffentlichte Dr. Dragoljub Arangelović einen in der gesamten jugoslawischen Öffentlichkeit beachteten Artikel unter obigem Titel. Nachstehend die sehr interessanten Gedankengänge des Verfassers. Die Redaktion.

Unsere Wälder sind dem baldigen Ende verurteilt. Auf dem letzten Kongreß der Forstwirtschaftler ist mit aller Klarheit der Stand unserer Wälder aufgezeigt worden, gleichzeitig aber auch die Perspektiven, die sie in naher Zukunft zu gewärtigen haben. Das Bild ist ein sehr trauriges, und zwar insbesondere deshalb, weil es den Anschein hat, als ob kein Gegenmittel zur Verfügung stünde. Was die Forstwirtschaftler festgestellt haben, beobachten schon die Passagiere auf ihren Reisen durch das Land: die allseitige Devastierung der Wälder. Auch die Blätter bringen Darstellungen des traurigen Zustandes, in dem sich unsere Wälder befinden. Erst kürzlich wurde darauf hingewiesen, daß die Höhenkette über dem Javor und der Rastava, die einst mit Urwäldern bedeckt war, sich heute in Karstterrain zu verwandeln beginnt. Es war einmal eine Freude, durch die Javor-Klamm zu reisen und deren hohe, mit dichten Wäldern bewachsenen Steilflächen zu bewundern. Jetzt ist nicht nur gefällt worden, was dem Fluß und der Straße näher ist, die Art fraß sich viel tiefer in den Wald hinein und machte hundertzählige Bäume dem Erdboden gleich. Die Bevölkerung schleppt den Wald zu den Bahnhöfen, um einige Dinare zu verdienen, aber niemand denkt an die Zukunft. Niemand denkt daran, was aus den geschlägerten Flächen werden soll, wenn die Ueberflutungen eintreten. Niemand denkt daran, daß die Wälder nur rationell und nach einem festgelegten Plan geschlägert, die geschlägerten Flächen aber wieder aufgeforstet werden müssen. Es scheint, daß man sich die Devise „Nach uns die Sintflut“ zur Regel gemacht hat, wenn sich durch die Schlägerung nur irgendetwas verdienen läßt.

Ueber die Bedeutung des Waldes sowohl für die Volkswirtschaft, als auch für die Volksgesundheit ist schon soviel geschrieben worden, daß es sich wirklich erübrigt, die bekannten Argumente zu erneuern. Sie alle wissen es, daß man in Bezug auf unsere Wälder einen falschen Weg geht, man ist der schweren Folgen, die schon entstanden sind und die weiter entstehen müssen, vollends bewußt, doch das sinnlose Schlägern geht weiter und es scheint, daß wir nicht die Kraft besitzen, diesen Zustand zu ändern. Es gibt keine Regierung und kein politisches Regime in unserem Staate, das befähigt wäre, unsere Wälder wirksam zu schützen. Die Art des Volkes und der Konfessionäre wütete unter allen Regimes, sowohl unter den parlamentarischen als auch unter den autoritativen, und die maßgebenden Faktoren waren sich immer darin einig, wenn es galt, irgend-einen Wälderkomplex zu exploitierten d. i. zu verwüsten. Die Konfessionäre erhielten die Schlägerungsbewilligungen und konnten so schlagern, wie es für sie am rentabelsten schien, während die Bevölkerung ohne Furcht vor Bestrafung schlagern kann, denn die

In Beantwortung der englischen Schwierigkeiten

Paris reagiert auf die Hindernisse, die London der Brüsseler Konferenz bereitet.

Paris, 18. Juli. Die Pariser Presse wirft England vor, in der Frage der Einberufung der Brüsseler Konferenz wieder einmal eigenmächtig gehandelt zu haben. Besonders aufgebracht über die Schwierigkeiten, die England der Konferenz von Brüssel bereitet, ist der »Synchron« der in einem »Das kodierte Frankreich« betitelten Aufsatz schreibt: »Was war das Ziel dieser Konferenz? Den deutschen Schlag im Rheinland zu erleichtern. Seit den Märztagen, an dem deutsche Soldaten wieder ihr Lager an unserer Grenze aufgeschlagen haben, ist viel Wasser unter den Brücken Europas hindurchgeflossen. Es gab den italienischen Sieg, den Bankrott des Völkerbundes und das deutsch-österreichische Abkommen. Alle Stellungen sind verändert. Die Locarno-Mächte sind durch nichts mehr aneinander gebunden. Italien, das sich von Frankreich getrennt hat, hat sich Deutschland zugewandt. England ist nur noch darauf erpicht, zu irgend einer Regelung mit Hitler zu gelangen, möge sie dauern solange sie wolle. Belgien zögert und Frankreich steht allein.«

Im »Figaro« meint Graf Wladimir D'Ormesson, man sei an allen Seiten am toten Punkt angelangt und stellt die resignierte Frage: »Wird man ein ehrenhaftes Mittel finden, um aus dieser Klemme herauszukommen?«

„Hindenburg“ wird die Berliner Olympiade begrüßen

Berlin, 18. Juli. Das Luftschiff »Hindenburg« der Zeppelin-Reederei, das am 31. Juli nach seiner neuen Atlantikfahrt aus Amerika zurückkehrt, wird am 1. August um 7 Uhr morgens zum Fluge nach Berlin starten und in Tempelhof bei Berlin Fallschirm-post abwerfen. Nach einigen Schleifen über Berlin wird das Luftschiff im Moment der

Eröffnung der Olympiade vom Rathaus zum Reichssportfeld fahren und dort seine »Rasche« einige Male vor den Hunderttausenden der dort Versammelten »dippen«, d. h. sich mit dem Bug »verneigen«. Das Luftschiff kehrt dann nach Frankfurt am Main zurück. Für die Fahrt z. Zeit der Olympiade mit d. Luftschiff ist ein Sonderstempel hergestellt worden, der die Aufschrift »Luftschiff Hindenburg, Olympiafahrt 1936« führen wird.

Der Londoner Mittenkiter — ein Halbberrichter

London, 18. Juli. Der Verlauf der Untersuchung gegen den Londoner Mittenkiter auf König Edward 8. zeigt immer mehr und mehr, daß es sich um die Tat eines einzigen Halbberrichters handelt, der zu irgend einer revolutionären, anarchistischen oder nihilistisch-kommunistischen Gruppe nicht die geringsten Beziehungen hat.

Polnischer Fliegergeneral tödlich verunglückt

Warschau, 18. Juli. Bei Gdingen ist ein polnisches Militärflugzeug ins Meer gestürzt. Der Luftinspektor der polnischen Armee General Dr. Licz-Dresser, Oberst Loph und Pilot Lagerstfi fanden hierbei den Tod.

Eröffnung der Schwimmwettkämpfe auf der Mariborer Insel

Vom Wetter überaus begünstigt, begannen heute vormittags die Wettkämpfe um die diesjährige Schwimmmeisterschaft von Jugoslawien. Um 8.50 Uhr versammelten sich unter dem Springturm die Wettbewerber, an 150 an der Zahl, mit ihren Funktionären, wo an sie der Obmann des veranstaltenden GSK Maribor Jug. L a h einige sinnvolle Worte richtete. Das Wort ergriff sodann der Protektor der Wettkämpfe Bürgermeister Dr. J u v a n, der auf die Bedeutung des völkerverbindenden Sports hinwies und schließlich die Kämpfe als eröffnet erklärte. Nachdem noch der Verbandsfunktionär S t e i n h a r t dem Protektor und

Veranstalter seinen Dank für die große Mithewaltung ausgesprochen hatte, wurden die Kämpfe unmittelbar darauf eröffnet.

Zunächst wurden die Vorläufe des 200 Meter Brustschwimmens durchgeführt. Die Ereignisse waren:

Erste Gruppe:

1. Matosić (Zadran) 3:00.8.
2. Kostarac (Maribor) 3:14.8.
3. Strmac (Zagreb) 3:22.
4. Bolter (Maribor) 3:27.

Zweite Gruppe:

1. Cerer (Zirija) 3:04.8.
2. Binder (Zirija) 3:11.8.

Ueber 100 Meter Freistil kam es zu einem Zusammentreffen der drei Favorits Wiljan, Senjanović und Ciganović. Die Resultate der Vorläufe waren:

1. Gruppe:

1. Petrović (Zadran) 1:05.0.
2. Desilipić (Zagreb) 1:06.1.
3. Frišč (Zirija) 1:07.2.

2. Gruppe:

1. Wiljan (Zirija) 1:04.5.
2. Senjanović (Zadran) 1:08.1.
3. Ciganović (Zug) 1:08.5.

3. Gruppe:

1. Suljić (Zagreb) 1:08.1.
2. Petrović (Zagreb) 1:09.4.
3. Klein (Zug-Ereznovi) 1:11.8.

Auch das Wasserballturnier wurde bereits eröffnet. Bedauerlicherweise ereignete sich ein schwerer Unglücksfall, da der »Zirija«-Mann D t r u b a vom Spliter Spieler P a v i d i c einen folgenschweren Schlag ins Auge erhalten hatte, so daß er ins Krankenhaus überführt werden mußte. »Maribor« überließ das erste Spiel kampflos mit 3:0 dem Zagreber Schwimmklub. Hernach schlug »Zadran« aus Split die Zirkjankaer »Zirija« 6:0 und schließlich der Dubrovniker »Jug« den SK. Jug aus Ereznovi überlegen mit 11:0.

Nieder Bierlinge.

P a p t a d t, 18. Juli. Eine Bäuerin in der Ortschaft Berthleschoph im früheren Freistaat Oranje hat vierlingen, drei Anaben und einem Mädchen, das Leben geschenkt. Mutter und Kinder befinden sich wohl.

Strafen — soferne sie überhaupt gefällt wurden — wurden auch immer verziehen.

Aus diesem Grunde müssen unsere Wälder verfallen. Zuerst kamen die an den Eisenbahnen und anderen Kommunikationen näher liegenden Waldstücke an die Reihe, jetzt folgt die Art ihr Vieh schon weit tiefer und frist sich in Wälder ein, die infolge Mangels an Wegen bisher noch verschont waren. Jetzt sind schon die Wälder im Sandal und in der Orna gora an der Reihe und es wird nicht lange dauern, daß sich diese Waldbezirke in Steinwüsten verwandeln werden, wie jene in der Herzegowina, in Dalmatien und Süd-

Serbien, wo seinerzeit die herrlichsten Wälder lebten.

Das gefällte Holz steht in unserem Export einen der wichtigsten Posten dar. Es ist die wichtigste Sorge unserer Regierungen, die Ausfuhr dieses »Artikels« zu sichern. Leider stellt der Export des gefällten Holzes vielfach nicht den Export des Ertrages unserer Wälder dar, sondern den Export unseres Waldkapitals. Ein geschlägelter Wald hört auf, ein Kapital zu sein, das ständigen Ertrag liefert, er wird zur Einöde, die als revaluiertes Grundstück vielfach nicht einmal einen Grassalm gibt und zu alledem noch

Schaden bringt. Es ist also kein Glück für die volkswirtschaftliche und volksgesundheitliche Zukunft, wenn wir unter »günstigsten« Bedingungen Holzexport betreiben können. Im Gegenteil: — Dr. Arangelović geißelt hier, wie man sieht, ausschließlich die Verhältnisse im Süden des Staates und finden daher seine Bemerkungen über den irrationalen und planlosen Raubbau in der jugoslawischen Forstwirtschaft auf unsere Gegenden in Slowenien keinen Bezug — man müßte froh sein, daß die Ausfuhr erschwert und sogar unmöglich gemacht wird, damit der sinnlosen Schlägerung in unseren Wald-

bezahlen ein Ende gemacht wird. Wir verstehen nicht rationell und noch vollwirtschaftlichen Grundsätzen zu schlagen, wir schlagen einfach alles und verkaufen zu allen erdenklichen Preisen, um dann mit verführten Armen zu jammern und die Hilfe von jedermann, in erster Linie vom Staate, zu erwarten, wenn Elementar Katastrophen, die auf die geschlagenen Komplexe zurückzuführen sind, eintreten. Wäre es nicht möglich, der Bevölkerung jener Gebiete eine andere Verdienstmöglichkeit zu geben, um die Wälder vor der vollständigen Vernichtung zu verschonen? Was nützt es, wenn die Holzfäller heute sich aus ihrer Not herausarbeiten, wenn sie morgen, wenn der Wald alle ist, ohne Verdienst und ohne Wald das Leben werden. Durch die Ferkörnung der Wälder wird aber auch der Fremdenverkehr in Frage gestellt. Wir fördern den Fremdenverkehr, aber wenn einmal unsere schönsten touristischen Gebiete um ihre Wälder und Waldtüche gebracht werden, wenn an Stelle hundertjähriger Tannen, Föhren, Buchen und Eichen trostloser Felsstein sich gegen den Himmel erheben wird und nur noch Schlangen und Eidechsen auf dem erdigen Stein ihr Dasein führen, dann werden auch die Touristen diese Gegenden nicht mehr besuchen.

Prag und Moskau

Die französisch-tschechoslowakisch-rumänische gemeinsame Politik. — Eine Bahn soll Prag mit Moskau verbinden.

Paris, 17. Juli. Die französische Presse widmet der Annäherung, die sich vor den Augen des übrigen Europa zwischen Sowjetrußland, der Tschechoslowakei und des von Titulescu in diese Politik geführten Rumänien abspielt, lange Spalten, wobei insbesondere auf die strategische Zusammenarbeit dieses Blocks hingewiesen wird. Noch ist die Freude darüber, daß Sowjetrußland durch den Abschluß der Meerengenkonvention Mittelmeeremacht geworden ist, nicht ganz vorüber, und schon meldet das dem Quai d'Orsay nahe stehende „Deuxième“ ein neues Ereignis: In Bukarest hat ein Kronrat stattgefunden, der den Plänen Titulescus zustimmte und der Tschechoslowakei die Bewilligung für einen Bahnbau erteilte, der die Tschechoslowakei über das Territorium der Bukowina hinweg mit Sowjetrußland direkt verbinden soll. Die neue Bahn ist selbstverständlich ausschließlich als strategische Bahn gedacht und soll dazu dienen, die Rote Armee im Falle einer allgemeinen europäischen Konflagration so bald wie möglich nach Mitteleuropa zu bringen.

Die Verstaatlichung der französischen Kriegsindustrie

Paris, 17. Juli. Mit 484 gegen 85 Stimmen nahm die Deputiertenkammer heute das von der Regierung eingebrachte Gesetz über die Verstaatlichung der Rüstungsindustrie entgegen. Nach der Rede Daladiers, der als Kriegsminister an den Patriotismus der Kammer appellierte, sprach der Abg. Louis Marin als Sprecher der Rechten. Marin erklärte, er müsse gegen die Vorlage stimmen, weil sie dem Staate ungeheure Finanzlasten bringen werde.

Aus der Londoner Perspektive

„Daily Herald“ hält die Kriegsgefahr für erledigt / Das weitere Echo der deutsch-österreichischen Einigung / Auch Dr. Profta begrüßt das neue Verhältnis Berlin-Wien

London, 17. Juli. Der sozialistische „Daily Herald“ veröffentlicht einen bemerkenswerten Aufsatz, in dem es u. a. heißt: „Hitler bewies schon immer eine eigene Liebe für dramatische Wochenendgeschehen. Seine letzte Geste — gemeint ist die Einigung mit Wien — ist aber grundverschieben im Verhältnis zu den früheren fait accomplis, denn mit dieser Einigung hat Hitler keinen einzigen bestehenden Vertrag verletzt und auch nicht im geringsten den Frieden Europas bedroht. Seit der Inaugurierung des nationalsozialistischen Regimes in Deutschland zitterten die europäischen Staatsmänner vor einer etwaigen deutschen Invasion in Österreich oder einer nationalsozialistischen Revolte in Wien, die militärisch von außen gestützt würde. Durch den neuen Pakt ist die Kriegsgefahr beseitigt worden.“

Rom, 17. Juli. „Il Lavoro“ geht auf die fortwährenden Versuche der Pariser Politik, auf der Basis des französisch-sowjetrußischen Paktes eine gegen Deutschland gerichtete Front zu gründen. „Frankreich“ — schreibt das Blatt — „will nicht einsehen, daß sich die europäische Lage von Grund aus geändert hat. Kann man im Ernst von einer europäischen Zusammenarbeit ohne Deutschland sprechen? Alle, insbesondere die Franzosen, müssen schon endlich einsehen, daß die heutige Sachlage mit einem anderen Maßstab gemessen werden muß. Die Frage der Isolierung Deutschlands ist inaktuell geworden. Heute gilt es, die Hindernisse auf dem Wege zu einer Zusammenarbeit mit Deutschland zu

beseitigen. Nur auf diesem Wege kann der Friede und die Zukunft Europas gesichert werden.“

Prag, 17. Juli. Auf einem zu Ehren der Vereinigung der Auslandspresse gegebenen Bankett hielt Außenminister Dr. Ramiš Rofa eine Rede, die sich hauptsächlich mit den Reperfusionen anlässlich des kürzlich abgeschlossenen deutsch-österreichischen Paktes befaßte.

Es sei zu früh, meinte Dr. Rofa, die Bedeutung dieses Abkommens präjudizieren zu wollen, sicher ist nur so viel, daß es keinen Grund zur Beunruhigung gebe. Die deutsch-italienisch-österreichische Einigung werde in Mitteleuropa die nötige Befriedung schaffen, nachdem zwei Unruhequellen beseitigt sind: die Rückkehr der Habsburger und der Anschluß. Diese Befriedung werde der Tschechoslowakei die Möglichkeit geben, ihre Vervollständigung der politischen, wirtschaftlichen und militärischen Organisationen fortzusetzen, um auf Grund der gesicherten Bindnisse und Abkommen die europäische Aussprache vorzubereiten. Man könne sogar hoffen, daß die deutsch-italienische Annäherung der Zusammenarbeit in der mitteleuropäischen Wirtschaftsorganisation fördernd sein werde. Bislang habe sie sehr viel unter der deutsch-italienischen Rivalität gelitten. Die Tschechoslowakei, die keine ernstlicheren Konflikte mit Deutschland habe, werde jeden Versuch einer wirtschaftlichen Zusammenarbeit in Mitteleuropa begrüßen, wenn er sich nur mit der allgemeinen politischen Linie decke, die die Tschechoslowakei mit ihren Verbündeten verfolgt.

Dreierkonferenz als Auftakt

England willigt hiezu ein, doch soll die Konferenz in London und nicht in Brüssel stattfinden / Mussolini verfährt weiter den Direktoriumsplan / Frankreich vor dem Dilemma

London, 17. Juli. Die englische Regierung hat sich entschlossen, dem französischen Drängen im Hinblick auf die Einberufung der zweiten Locarno-Konferenz stattzugeben, jedoch nur in dem von Eden klar vorgezeichneten Sinne, daß die von England, Frankreich und Belgien beschickte Konferenz die große Herishtonferenz vorbereiten soll. Die englische Regierung hat in Paris bei der Unterbreitung der Zustimmung die Verpflichtung Frankreichs gefordert, daß die Dreierkonferenz absolut keinen gegen Deutschland gerichteten Charakter annehmen dürfe. Der britische Vorschlag ist in Paris zwar nicht abgelehnt worden, doch wurden gleich Gegenfragen gestellt. So z. B., ob an dieser Konferenz auch Sowjetrußland, die kleine Entente und die Balkanunion teilnehmen würden. Frankreich sei nicht gewillt, eine Fünfmächtekonferenz ohne Zuziehung Sowjetrußlands zu akzeptieren. Die engli-

schen Pläne scheinen der Realisierung näher gebracht worden zu sein. Eine Locarno-Konferenz, wie sie noch vor kurzem für Brüssel vorgesehen war, dürfte demnach nicht mehr in Frage kommen. Um jedoch die Absichten Deutschlands zu erkennen, wird aller Wahrscheinlichkeit nach Lord Halifax noch in dieser Woche nach Berlin reisen.

London, 17. Juli. Im Zusammenhang mit der Zustimmung Englands zu einer Vorkonferenz Englands, Frankreichs und Belgiens erfährt man, daß die englische Regierung keineswegs gewillt ist, in neue Verhandlungen der beiden Generalstädte Englands und Frankreichs einzuvilligen.

Engländerseits wird betont, daß die Gefahr einer Blockbildung nicht bestehe, da keine europäische Macht die Verantwortung dafür übernehmen will, daß sie die Ausöhnung mit Deutschland verhindert hat. Im Gegenteil, sowohl England als auch Belgien

und sogar auch Frankreich sind überzeugt, daß der Gedankenaustausch fortgesetzt werden muß und daß es sich um Meinungsverschiedenheiten nur noch hinsichtlich der Methoden handelt.

Politischer Mord

Bukarest, 17. Juli. Zu der Ermordung des ehemaligen Abgeordneten und führenden Mitgliedes der „Eisernen Garde“ Mihailo Selescu werden folgende sensationelle Einzelheiten bekannt: Um 6 Uhr abends erschien vor dem Krankenhaus Brancoveanu ein Auto, aus dem acht Burtschen stiegen. Sie erklärten dem Portier, sie seien Freunde Stelescus und wollten ihn besuchen. Da die Besuchsstunde längst vorüber war, weigerte sich der Portier, sie einzulassen. Daraufhin zog einer der Burtschen einen Revolver und richtete ihn auf den Portier mit dem Aufsat: „Weg — oder ich bringe dich um!“ Der Portier sprang erschrocken zur Seite und die Burtschen eilten in die Abteilung, wo Stelescu in Behandlung war, drangen in das Zimmer ein, wo Stelescu zwei Tage vorher wegen einer Furunkuloseerkrankung Unterkunft gefunden hatte und operiert worden war. Der Führer der acht Burtschen gab gegen Stelescu, der im Bette lag, einen Revolverschuß ab mit dem Aufsat: „So werden alle Verräter bestraft!“ Die übrigen Burtschen stellten sich dann in einer Reihe auf und gaben auf Stelescu 38 Schüsse ab, wovon 38 ihr Ziel erreichten. Stelescu war sofort tot. Alles spielte sich in wenigen Sekunden ab. Die Attentäter verließen sodann ungehindert das Spital und fuhrten im Auto zum Landesgericht. Hier wiederholte sich dieselbe Szene wie vor dem Krankenhaus. Sie bedrohten den Portier des Landesgerichtes und erzwangen sich dadurch den Zutritt zu dem diensthabenden Beamten. Als die alarmierte Polizei eingetroffen war, erklärten die Studenten, sie hätten Stelescu getötet, weil er ein Verräter gewesen sei und den Führer Codreanu in der Zeitung beschimpft habe. Alle acht Attentäter sind Studenten, darunter zwei Studenten der Theologie.

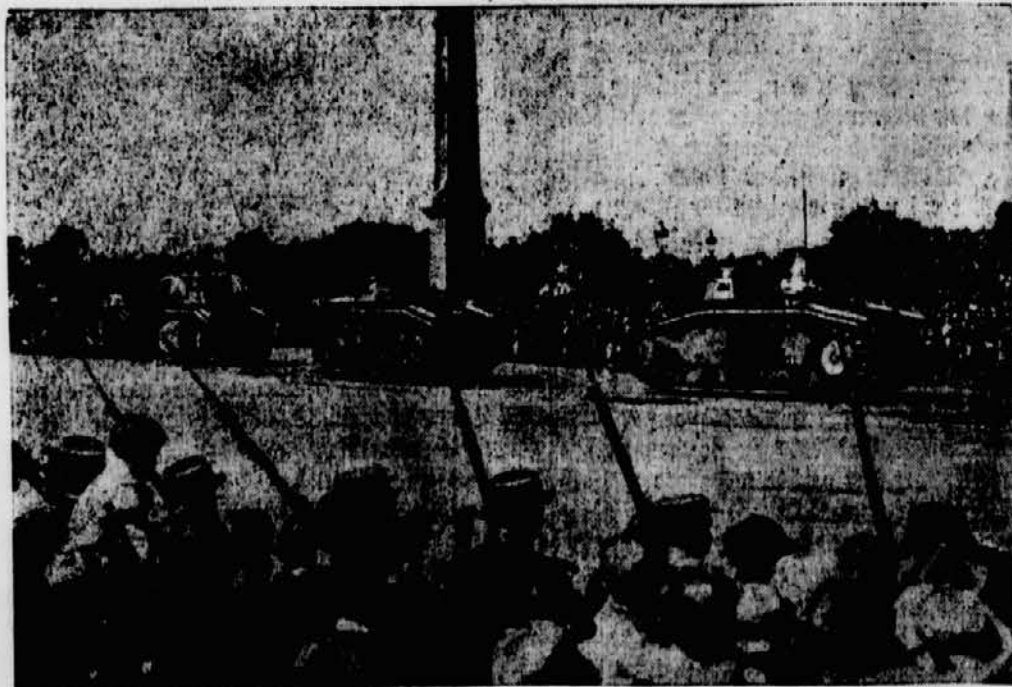
51 Todesopfer eines Zugzusammenstoßes in Sibirien

Moskau, 17. Juli. Wie erst heute bekannt wird, hat sich am 22. Juni in Rarymskaja in Ostsibirien eine schwere Eisenbahnkatastrophe zugegetragen, bei der 51 Personen getötet und 52 verletzt wurden. Infolge einer Nachlässigkeit stieß ein Personenzug mit einem anderen Zug zusammen, der nicht durch Signale gebremst war. 13 Personen, darunter der Bahnhofsvorstand, sind unter Anklage gestellt worden und werden vom Gericht in Nischita abgeurteilt werden.

Diktatur — die Rettung für USGI

Pater Coughlin, der Radiopriester von Detroit, der eine Anhängerchar von Millionen für seine utopischen Lehren gewonnen hat, ist nicht der einzige katholische Geistliche der Vereinigten Staaten, der lebhaft politische Interessen entwickelt. In Pittsburgh antwortet an der Old St. Patricks-Kirche Pater James R. Coz, der dadurch bekannt wurde, daß er die amerikanischen „Haufigenden“, eine Art sozialistischer Miliz,

Der 14. Juli in Frankreich



Mit einer Parade feierte das offizielle Frankreich den Nationalfeiertag. Am gleichen Tag marschierte auch die Volksfront an der in Ministerpräsidenten Leon Blum vorbei, der mit dem „Frontgruß“ grüßte. (F. B. Bild-Zentrale-M und Egerl-Wilderden G-M)

vor vier Jahren bei dem großen Marsch der Arbeitslosen nach Washington führte. 25000 Mann sollen damals seinem Kommando gefolgt sein.

Pater Cox war dieser Tage in Paris und hat sich bei dieser Gelegenheit über die innerpolitische Lage der Vereinigten Staaten sehr offen geäußert. Er ist kein Freund der gegenwärtigen Verfassung und liebt den Parlamentarismus nicht. „Man gebe bei uns“, so meinte er, „einem Mann diktatorische Vollmachten, die sich auf Armee und Marine stützen, und in 12 oder 15 Jahren werden die Vereinigten Staaten wieder so weit sein, daß man in ihnen leben kann.“ Präsident Roosevelt ist der Mann für diese Aufgabe. Er ist rechtschaffen, furchtlos und gerecht, und er hat Ideen. Zur Zeit ist er durch unser lasterhaftes Parteiystem gehemmt. Seit den Jahren, in denen unsere glorreiche Demokratie zuerst errichtet wurde, hat es die klare Struktur unserer Regierung so verzerrt, daß es heute eigentlich nur noch als Entschuldigungsgrund für die mangelhaften Taten unserer Regierungsmänner gelten kann. Der Oberste Gerichtshof ist zum Gespött der ganzen Welt geworden, weil er fortwährend, sich dem Willen des Volkes in ganz unpassender Weise entgegenstellt. Wir müssen das amerikanische Volk 48 kindische Gouverneure in 48 überflüssigen Staaten bezahlen? Warum muß es sich am Mund die Diäten für 48 gesetzgebende Versammlungen in der gleichen Anzahl willkürlich aus dem Gesamtgebiet herausgeschnittenen Teilstaaten absparen? Die Gouverneure tun nichts, was nicht ein einfacher Angestellter mit 150 Dollar Monatsgehalt ebenso gut tun könnte, und die gesetzgebenden Versammlungen leisten wirklich nichts, was Armee und Marine nicht erheblich besser tun könnten. Das klingt nach Faschismus, aber es ist mehr als Faschismus. Es ist der einzige Weg, auf dem man mit Vernunft aus dem Chaos herauskommen kann.

Somit der Kommandeur der „Blauen“, Pater James R. Cox. Man wird seine Ausführungen auch im „alten“ Europa gern nicht ohne Interesse anhören.

* Frauen, die mehrere Schwangerschaften durchgemacht haben, können dadurch, daß sie täglich früh nüchtern ein halbes Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser zu sich nehmen, leichte Darmentleerung und gesteigerte Magentätigkeit erreichen. Das „Franz-Josef“-Bitterwasser ist alterprobt, wärmstens empfohlen und überall erhältlich.

Od. mla. soc. pol. nar. zdr. S. Br. 15—185 ed 25. V. 1935.

Praktische Stiftungen

Mitte des vorigen Jahrhunderts lebte in der Stadt Derry in Pennsylvania (USA) ein Arzt, Dr. Silvanus Brown. Er war eine bekannte Persönlichkeit und besaß eine ausgedehnte Praxis. Tag für Tag sah man ihn auf den Landstraßen in seinem Buggy fahren, einem leichten Wagen der von einem leichten Schimmel gezogen wurde. Er war wegen seiner Wohltätigkeit allgemein sehr beliebt, und vielfach behandelte er Arme, ohne irgend ein Honorar von ihnen anzunehmen. Als nun dieser Doktor Brown im Jahre 1870 starb, fand man in seinem Testament eine Summe ausgesetzt, von deren Zinsen alljährlich an seinem Todestage 1500 Ellen Flanell, zur Hälfte weiß, zur anderen Hälfte grau, an unbemittelte Leute verteilt werden sollten. Doktor Brown hatte in seiner langen Praxis als Landarzt gesehen, wie schwer es oft den Armen wurde, sich mit warmer Unterkleidung zu versorgen. Wie alljährlich wurden auch in diesem Jahre die 1500 Ellen Flanell nach dem Willen des Stifters verteilt.

Dr. Brown hatte übrigens in seinem Testament für nicht minder praktische Zwecke noch ein zweites Legat ausgesetzt. Auf seinen Fahrten über Land auf holperigen, schlechten Wegen, hatten ihn oftmals die vielen Steine geärgert, über die sein Buggy hinwegrollen mußte. So legte er denn in seinem Testament eine Summe aus, deren Zinsen dazu verwendet werden sollten, die Fahwege von Steinen freizuhalten. Diese Summe wird noch heute durch das Straßenbaudepartement verwaltet und die Zinsen nach dem Willen des Erblassers für Wegeverbesserung in der Umgebung von Derry aufgewendet.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga!

Heimwehren begrüßen das Abkommen Wien-Berlin

Vom Abschluß der Führertagung der österreichischen Heimwehren

Wien, 17. Juli. Heute fand die Führertagung der österreichischen Heimwehren nach dreitägigen Beratungen ihren Abschluß. Es wurde ein Communiqué veröffentlicht, in dem es heißt, die auf der Tagung versammelten Führer hätten nach einem eingehenden Referat des obersten Bundesführers Starheimberg alleseitig die Lage gepulst, die nach dem Abschluß des deutsch-österreichischen Abkommens entstanden sei. Die Heimwehren begrüßen die neue Einteilung, weil sie darin die Auffassung einer gemeinsamen Front gegen den Bolschewismus sehen. Die Heimwehren hätten den Kampf gegen den Marxismus in Österreich als die ersten bekämpft, sie hoffen daher, im weiteren Kampfe neue Bundesgenossen zu erhalten. Es müsse aber auch mit Freude begrüßt werden, daß dem unerbittlichen Vordringen ein Ende bereitet worden sei. Da durch dieses Abkommen die Unabhängigkeit und Selbständigkeit Österreichs gesichert sei, werde sich der Heimatschutz nun intensiver der Bekämpfung des Bolschewismus und sozialen Fragen widmen können.

Hitler beantwortet den englischen Fragebogen?

Eine sensationelle Meldung der „Daily Mail“ aus Berlin / Pessimismus der „Times“ über die Lage

London, 17. Juli. Die „Daily Mail“ meldet aus Berlin, Reichkanzler Hitler werde am 18. d. M. den englischen Fragebogen beantworten. Die Antwort werde sehr kurz und kernig sein. Sie wird das Bedauern darüber ausdrücken, daß England durch eine Reihe von Einzelfragen die Aufmerksamkeit von der deutschen Denkschrift abzulenken wüßte, die konkrete Vorschläge über die Sicherung des Friedens enthalte. Die Antwort Hitlers wird, wie das Blatt erfahren haben will, einen neuen Vorschlag zur Sicherung des europäischen Friedens enthalten. Was die bevorstehenden Konferenzen betrifft, ist Deutschland entschlossen, nur an solchen Konferenzen teilzunehmen, auf denen es die volle Gleichberechtigung besitzt.

Die „Times“ schreibt, die Lage sei nicht viel anders als vor 22 Jahren, doch müsse England alles daran setzen, die Wiederholung des Unglücks von 1914 zu verhindern. Die wichtigste Aufgabe der englischen Diploma-

tie sei, einen neuen Vertrag in der Rheinfrage zum Abschluß zu bringen und die Vorschläge Hitlers objektiv zu prüfen.

Der „Daily Telegraph“ ist der Ansicht, es handele sich um die Bildung einer neuen Mächtegruppe unter der Führung Deutschlands und Italiens, und wenn es nicht möglich sein werde, eine Einigung zu finden, sei der Konflikt unausweichlich.

Der „Daily Herald“ meint, die im Herbst projektierte Locarno-Konferenz dürfe sich nicht nur auf die Lösung der mit den Westgrenzen verbundenen Fragen beschränken, sondern müsse auch den Erfordernissen der Sicherheit in Mitteleuropa und Osteuropa gerecht werden.

Die „Morning Post“ beschäftigt sich mit der soeben beantragten Dreierkonferenz Englands, Frankreichs und Belgiens. Die Konferenz werde den Versuch unternehmen, Italien und Deutschland zur Mitarbeit zu bewegen.

Mythische Zahlen im Leben der Herrscher

Bestimmte Zahlen und Tage spielen nicht nur im Leben Einzelner, sondern oft im Leben ganzen Völker eine eigenartige Rolle. Das war bekanntlich mit der Zahl 14 im Leben Napoleons der Fall. Dieselbe Zahl taucht auch des öfteren im Leben Ludwigs XIV. auf. Dieser bestieg den Thron im Jahre 1643. Wenn man die Ziffern dieser Zahl addiert, erhält man die Zahl 14. Im Jahre 1661 wurde er nach dem Tode Mazarins selbständiger Herrscher, also wieder eine Jahreszahl, deren Ziffern 14 ergeben. Dasselbe ist mit seinem Sterbejahr 1715 der Fall.

Noch unheimlicher wird das seltsame Spiel der Ziffern im Leben Kaiser Wilhelms I. von Deutschland. Im Jahre 1849 begegnete er auf dem Lande eine Zigeunerin, die dem jungen Prinzen eine seltsame Weissagung machte. Sie schrieb auf ein Stück Papier die Ziffern des Jahres, in dem man gerade lebte. Es war, wie gesagt, 1849. $1849 + 1 + 8 + 4 + 9 = 1871!!!$ „In diesem Jahre wirst Du Kaiser werden“, fügte die Zigeunerin hinzu. Sie machte hierauf dieselbe Manipulation mit den Ziffern des Jahres 1871.

$1871 + 1 + 8 + 7 + 1 = 1888$. Dieses ist das Todesjahr des Kaisers.

Wenn man die Rechnung weiter führt, wie es die Zigeunerin tat, gerät man auf folgendes Zahlenspiel: $1888 + 1 + 8 + 8 + 8 = 1913$. Für dieses Jahr weissagte die Zigeunerin den Anbruch einer Katastrophe, die für das Schicksal des Thrones von verhängnisvoller Wirkung sein würde. Wie man sieht, hat sie sich dabei nur um ein Jahr geirrt.

So endete die Nacht König Georgs.

Entsprechend einer letzten Verfügung des verstorbenen englischen Königs Georg des Fünften, ist jetzt seine Leichensache „Britannia“ auf offener See versenkt worden. Verschiedene wertvolle Stücke der Einrichtung wurden vor der Versenkung besonderen

Verehren König Georgs zum Geschenk gemacht. Am 12. d. M. schleppten zwei Torpedobootzerstörer die Nacht Britannia um Mitternacht bei strömenden Regen aus dem Hafen von Cowes in die offene See. Hier wurde unter Aufsicht der Offiziere der Königinacht Sir Philip Hunkle und Kapitän A. B. Turner das Schiff durch Dynamitbomben in Stücke gerissen, worauf es in den Fluten versank. Die einzige Meldung der Offiziere lautete: „Der Befehl wurde vollzogen!“ König Georg selbst hatte verfügt, daß nach der Versenkung der Nacht Britannia Meldungen über die Art ihres Unterganges veröffentlicht werden sollten.

Aus dem Inland

i. Harry Piel in Dubrovnik. Harry Piel ist an Bord des Dampfers „Prestolonaslednik Petar“ nach Dubrovnik abgereist, wo er für seinen Film „90 Minuten Aufenthalt“ einige besonders aufregende Verfolgungsszenen drehen wird.

i. Zeni Niesenstahl in Beograd. Heute ist hier die bekannte Filmregisseurin und Darstellerin Zeni Niesenstahl mit einem Stab von Mitarbeitern per Flugzeug eingetroffen. Zeni Niesenstahl ist nach Athen weitergefliegen und wird im Auftrage des deutschen Olympiakomitees die landschaftlich schönsten Phasen des Staffettenlaufes Athen-Berlin in allen Durchlaufsländern am Filmstreifen festhalten.

i. Mysteriöser Tod in Zagreb. In Zagreb hat sich am 17. d. ein mysteriöser Todesfall ereignet, der möglicherweise auch die Folge eines fatalen unabsichtlichen Revolvererschusses sein kann. In einem Gehöft hinter der Pabierfabrik am Rie 2 sah die geschiedene Hilfsarbeiterin Maria B a r g e l auf einer Bank und las eine Zeitung. Kurz darauf fiel sie nach einem Aufschrei tot zusammen, getroffen von einem aus unbekannter Richtung abgeschossenen Revolverprojektil, dessen Abfeuern jedoch nicht gehört wurde. In diesem Zusammenhange wurde auch der Mann der Getöteten verhaftet, doch kann

te er sein Mibi restlos nachweisen. Wie die Obduktion erwies, handelt es sich um ein verirrtes Revolverprojektil, das von einem Unvorsichtigen abgefeuert wurde, der jetzt gesucht wird.

i. Furchtbares Verbrechen bei Topusto. In Cernica bei Topusto überfielen zwei Unbekannte den Straßeneinwäumer Ilija Ratkovic beim nächtlichen Heimzuge auf der Straße und verletzten ihn zuerst 25 Hiebe auf den Kopf und dann mehrere Messerstiche, worauf sie dem armen Manne, der sich, wie man an den Spuren sieht, verzweifelt gewehrt hat, als Toten den Hals durchschnitten. Das bestialische Verbrechen hat den Vorn der ganzen Bevölkerung gegen die Mitholbe aufgebracht, die jetzt gesucht werden.

i. Mord aus Rache. In Krupa bei Obrovac in Dalmatien hat der Landwirt Mate M a n d i c seinen Vetter Spiro M a n d i c aus einem Jagdgewehr erschossen. Der Mörder bezichtigte den Ermordeten, daß er ihm einige Rebstocke seines Weingartens abgehacht hätte.

i. 11 Millionen Dinar beträgt die Poststrafe in der Affäre Dr. Alexander Bodi. Endia Bodi und Johann Nedajev. Die Genannten haben bekanntlich durch ihre ungeheuren Teppichschmuggelaffären in der letzten Zeit viel Staub in der jugoslawischen Öffentlichkeit aufgewirbelt.

i. Der Räuber Aurelio verhaftet. Wie bereits berichtet, wurde dieser Tage Albert R u r e l i c, ein Mitglied des verbrecherischen Kleeblattes, dem mehrere Einbrüche u. Raubüberfälle nachgewiesen werden, verhaftet. Nun gelang es am 17. d. M. auch seinen Bruder Johann Aurelio durch einen zufälligen des Weges kommenden Wachmann von hinten anzuprinzen und zu fesseln. In seinen Taschen fand man zwei scharf geladene Revolver. Die Polizei hat einen guten Fang gemacht und schadet jetzt nach dem dritten Mitglied der Bande, Branko Bratus, der auch in Kürze in die Hände der Gerechtigkeit fallen dürfte.

Aus Ljubljana

Lu. Dr. Wilhelm Horn wird in Ljubljana beerdigt. Auf Wunsch der Verwandten des beim Flugzeugunglück in Ljubljana tödlich verunglückten Berliner Privatgelehrten Dr. Wilhelm H o r n wird dieser in Ljubljana beerdigt werden. Eine diesbezügliche Weisung der Verwandten der ebenfalls verunglückten Begleiterin Dr. Horns Frau, Frau R u g l a c h e r ist noch ausständig.

Lu. Aus der Rechtsanwaltspraxis. Der ehemalige Banus des Draubanats Dr. Dragomir M a r u s i c hat die Kanzlei des beim Ljubljanaer Flugzeugunglück tödlich verunglückten Rechtsanwalts Dr. R o r e c übernommen.

„Zum Donnerwetter, Müller“, schimpft der Unteroffizier, „an Ihrem Rod fehlt ja ein Knopf! Soll ich vielleicht zu unserem Pindermädchen nach Hause schicken, daß sie kommt und Ihnen den Knopf annäht?“ — „Danke, Herr Unteroffizier, daß ist nicht nötig — ich treffe sie sowieso heute abend!“



Stets mit
GAZELA
TERPENTIN-SEIFE
wäscht wirklich was!

Aus Stadt und Umgebung

Samstag, den 18. Juli

Der tödliche Schuß in der Nacht

Der Fleischhauer Smode bei Slivnica auf der Rückkehr von der Entenjagd tödlich verunglückt

In nächster Nähe von Slivnica, und zwar auf der Höhe des dortigen Leiches und umweit des sogenannten „Jägerhauses“ ereignete sich in der vergangenen Nacht ein folgenschweres Unglück, dem der hiesige 40jährige Fleischhauermeister Franz Smode aus Rova das bei Maribor zum Opfer fiel.

Smode begab sich gestern halb nach Mittag mit seinem ehemaligen Gefährten, dem 16-jährigen Weber Franz Kofar, auf seinem Wagen nach Rade, um dort Kälber einzufahren.

A. o. Univ. Prof.

Dr. med. ALFONS MAHNERT

ordiniert ab 20. Juli 1936

7460 **Graz, Joanneumring 8/1.**

fen. Diese Gelegenheit benutzte er, um im Revier des Gemeindevorstehers K r i b i s an einer Entenjagd teilzunehmen, zu welchem Zwecke er auch sein Jagdgewehr mitnahm. Nach der Jagd wurde beim Gasthaus Bergler Halt gemacht, wo Smode die Kälber von seinem Einkäufer F i n g u s t übernahm. Erst gegen Mitternacht kehrte Smode in Begleitung des erwähnten Kofar sowie des ehemaligen Jagdaufsehers Anton M a j e r i c, der hinter dem Wagen auf seinem Rade fuhr, um zu leuchten, nach Hause. Smode lenkte den Wagen persönlich, während Kofar neben ihm saß und den Jagdhund an der Leine hielt. Knapp vor Slivnica lud Smode aus Gründen der persönlichen Sicherheit das Gewehr und stellte es zwischen die Beine, während er mit beiden Händen die Zügel des Trabers hielt. Beim Passieren des Leiches in Slivnica — es war gerade Mitternacht — rutschte ihm die Waffe nach vorne und im nächsten Moment krachte ein Schuß. Die Schrotladung drang Smode in die Brust und Halsgegend. Smode mußte jedoch den Lauf der Waffe im Moment des Schusses an der Mündung mit der rechten Hand noch ergriffen haben, da ihm der rechte Daumen und der Zeigefinger fast föllig abgetrennt wurden. Kofar, der neben ihm saß, wurde durch Schrotgelles am Hals unerheblich verletzt. Smode wurde durch den Schuß lebensgefährlich verletzt, war aber bis in die heutigen Morgenstunden bei vollem Bewußtsein. Kurz nach dem Unglück konnte er sich mit seiner Umgebung noch schwach verständigen. Kofar alarmierte zunächst in Slivnica die Bewohner, doch konnte er erst in Höhe

an ein Telefon herankommen, um die Rettungsabteilung in Maribor zu verständigen, so daß Smode infolge dieser verhängnisvollen Umstände erst zwei Stunden nach dem Unglück in das Allgemeine Krankenhaus ein-

gebracht werden konnte. Sein Zustand verschlechterte sich heute früh derart, daß er um halb 8 Uhr seinen Geist aufgab.

Smode ist, wie man sieht, das bedauernswerte Opfer seiner eigenen Unvorsichtigkeit geworden, die umso schwerer wiegt, als er als Jäger einen alten weidmännischen Grund sah unberücksichtigt ließ: das Gewehr nach jeder Jagd zu entladen und insbesondere bei Wagenfahrten höchste Vorsicht walten zu lassen.

Rätselhafte Mordtat

Eine alleinstehende Besitzerin ermordet und ausgeraubt

Im Dorfe Igornja Solidina unweit von Sv. Rupert (Slov. gor.) wurde eine furchtbare Bluttat aufgedeckt. Den Leuten fiel es auf, daß sich die Besitzerin Ottilie K o c h e l schon durch mehrere Tage nicht blicken ließ. Da auch das sich selbst überlassene Vieh unruhig wurde, entschloß man sich das Haus gewaltsam zu öffnen. Den eindringenden Leuten bot sich ein gräßlicher Anblick. Die Frau lag mit gepaltem Schädel in einer Blutlache tot am Boden, während im Zimmer alles drunter und drüber war. Kurz darauf fand sich am Tatort eine Patrouille des Gendarmeriepostens in Sv. Rupert ein, der bald eine Gerichtskommission aus Sv.

Benart folgte. Man konnte bald feststellen, daß die Frau am vergangenen Samstag zum letzten Mal gesehen wurde, sodas man annehmen kann, daß sie bereits am Samstag oder Sonntag dem ruchlosen Verbrechen zum Opfer gefallen war. Der Mörder mußte mit den Ortsverhältnissen sehr vertraut gewesen sein, weshalb man bald seine Spur aufzugreifen hofft. Gestern nachmittags erschien am Tatort auch der Mariborer Dalkyloskop G r o b i n, der für die weitere Untersuchung gewiß wertvolle Anhaltspunkte feststellen konnte. Der tragische Tod der in der ganzen Umgebung geschätzten Landwirtin löste allgemeine Anteilnahme aus.

65 oder 85 Jahre Freiwillige Feuerwehr in Maribor?

Rätselraten um ein Jubiläum. — Interessante Feststellungen des heimischen Historikers Prof. Bos.

In einem Aufsatz, der in der für die Festtage der Mariborer Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung zur Herausgabe gelangenden Festschrift erscheinen wird, weist der heimische Historiker Prof. B a s nach, daß die Anfänge der drautischen Wehr in das Jahr 1852 zurückreichen. Für die Geschichte der Mariborer Wehr ist die Feuerlöschordnung aus dem Jahre 1852 insofern wichtig, weil sie die Grundlagedes traditionellen Löschwesens in den Einzelheiten festlegt und gleichzeitig die Erreichung der Freiwilligen Wehr einleitet. Die Aufstellung einer Wehr aus ehrenlichen und moralischen einwandfreien Männern trennt uns eigentlich vom neuzeitlichen Löschwesen, in dem jeder Besitzer verpflichtet ist, beim Brande auf dem Anwesen seines Mitbürgers eingzugreifen. Der Übergang führt zu der modernen Wehr, aus der die heutige Wehr entstanden ist. Von diesem Gesichtspunkt aus müssen wir im Zirkular

der Bezirkshauptmannschaft von 10. August 1932 den Geburtstag unserer städtischen Wehr erkennen, die auf Grund dessen am 10. August 1936 in das 85. Jahr ihrer Wirksamkeit tritt.

Aus obigen Feststellungen wäre demnach zu entnehmen, daß das organisierte Löschwesen vor 85 Jahren begonnen hat, doch gab es damals noch keine vereinsmäßige Organisationsform, sodas ein solcher Verein erst 1871 — es war das zweite Jahr des deutsch-französischen Krieges —, also vor 65 Jahren gegründet wurde. Der Verein an sich feiert seinen 65jährigen Bestand, das Löschwesen in Maribor feiert jedoch am 1. und 2. August den 85. Jahrestag der ersten neuzeitlichen Organisation des Löschwesens in Maribor überhaupt und zählt der

NICHT NUR ALS HEILWASSER

Sondern auch zum Mischen mit Wein und Fruchtsäften ist das ROHITSCHER MINERALWASSER ausgezeichnet. Es wirkt auch so gemischt recht wohltuend auf die Tätigkeit der Verdauungs- und Ausscheidungsorgane und verhilft so dem Menschen zum allgemeinen Wohlbefinden! 6584

Berein demnach zu einer der ältesten Institutionen dieser Art in Slowenien.

Die beiden ältesten Bürger unserer Stadt Sanitätsrat Dr. Josef U r b a c e l und der Industrielle Josef T i c h e l i g i waren bei der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr im Jahre 1871 persönlich zugegen. Die beiden hochbetagten Veteranen unseres Löschwesens erfreuen sich noch ihrer körperlichen und geistigen Frische und werden an den großen Feiertagen am 1. und 2. August d. J. persönlich teilnehmen.

Schutz dem Wilde!

Ein Appell an die Touristen und Liebhaber der Natur.

Unsere grünen Mittelgebirgszüge locken wieder alle, die Sinn und Liebe für die herrliche Gotesnatur besitzen, ins Freie; die Wälder rufen, die Romantiker der Felsgruppen zieht uns immer wieder an und wer nur kann, sucht im Freien Stunden der Ruhe und der Erholung vom Alltag. Es ist ein Verdienst des Verbandes der Jagdwereine des Draubanats, einen Appell an alle Naturfreunde gerichtet zu haben mit dem Wunsch, unserem Wild — diesem lebendigen Bestandteil unseres Waldes — allen erdenklichen Schutz angedeihen zu lassen. Gerade jetzt ist die Zeit, wo das Wild um die Jungen zittert und wo jedes Schreien, Lärmen, Abrollen von Gestein usw. die Mutter verschrecken kann, die die Jungen verläßt und sie dem Hungertode preisgibt. Die Touristen werden unserem Wildstand einen großen Dienst erweisen, wenn sie sich der großen Waldwege bedienen, indem sie dieselben still und nicht etwa johlend, schreiend oder sogar schießend beschreiten. Ein erster Naturfreund schreiet still durch den Wald und genießt ihn deshalb doppelt. Wer aber lärmend sich bemerkbar macht, dem entgegen manchmal die schönsten Bilder und Ausblicke auf wechselndes Bild. Manches Juhl unserer Bergfauna geht ihm auf diese Weise verloren. Die Liebe und Freude über die Naturverbundenheit im Grünen soll sich kultiviert äußern, denn der Mensch ist verpflichtet, die Harmonie der Natur, wo immer er auch sein mag, zu achten und zu schätzen. Ein derartiges Verhalten wird aber auch dazu beitragen, die kameradschaftliche Verbundenheit zwischen Jäger und Touristen zu vertiefen und das Verständnis für die gegenseitigen Interessen zu heben.

m. Propst B. Setajnik gestorben. In Draugrad ist der dortige Propst, Dekan, fürstbischöflicher Konsistorialrat usw. Herr Wolfgang S e r a j n i k im Alter von 68 Jahren gestorben. Der Verstorbene genos in weitesten Bevölkerungskreisen Achtung und Wertschätzung. R i p l.

m. Aus der Herzogtum. Dieser Tage hat sich in Maribor der Spezialist für Haut- u. Geschlechtskrankheiten Herr Dr. J. J a v a d i l i i niedergelassen. Der neue Mariborer Spezialarzt wurde 1931 an der Prager Universität zum Doktor der Medizin promoviert, worauf er sich an den Universitätskli-

Geschichte der philatelistischen Bestrebungen in Maribor

Erst mit der Vollenbung der Bahnbauten wurde unsere so stille Draugrad ein wichtiger Handelsplatz und Verkehrszentrum in der ehemaligen grünen Steiermark. Die Südbahn brachte neues Leben in das Städtchen und neue Menschen.

Philatelisten gab es schon zu jener Zeit in jeder größeren Stadt und so müssen wir annehmen, daß die neue Menschenflut auch Philatelisten zu uns verschlagen hat.

Sonderbarerweise waren die Philatelisten der damaligen Zeit Eigenbröckler, die bei ihren Generalversammlungen hochten und von dem Vereinsleben scheinbar eine Heidenangst hatten, denn nur Großstädte mit ihrem lebhaften pulstenden Lebensadern konnten schon damals Philatelistenvereine aufweisen.

So kam es dazu, daß erst im Jahre 1911 ein sehr rühriger Bürger unserer Stadt auf die Idee kam, es müßte doch auf irgend eine Art möglich sein, die Philatelistenklänge zu vereinen. Dieser Mann war der uns allen wohl bekannte Großkaufmann in der Herren-gasse Franz P i r c h a n.

Auf die Fensterbänke des damaligen Café „Meran“ — derzeit Möbelhaus Bela — und „Central“ ließ er einen Aufruf an die Philatelisten anbringen, in welchem er sämtliche Philatelisten in der Stadt zu einem

Stellbischein aufforderte. Als Treffpunkt war der Grüne Saal in der Kaskinorestauration anzuweisen. Für die damalige Zeit war das bestimmt ein heilloses und sehr gewagtes Unternehmen. Zu seinem allergrößten Erstaunen erschienen 25 Philatelisten mit Schachteln und Alben beladen an dem betreffenden Tage und nahmen am hufeisenförmigen Tische Platz.

Nun fragen wir uns einmal, wer war wohl vor 25 Jahren damals in unserer Stadt Philatelist? Die mündliche Ueberlieferung nennt folgende Namen: K o l o s i n e g g (Kaufmann), C a z a j u r a (Oberst), v. R i t t e r (Südbahnrevident, mit der größten und schönsten Sammlung), H e r g e l (Postbeamter), K e r n (Schlachthausdirektor), v. R a t o c h w i l l (Oberstengastin), und B a h e r (Tochter des städt. Sportkassendirektors).

Damals — das goldene Zeitalter der Philatelie. Leute kannten keine Briefmarkenliste, sie wagten auf einen karggebliebenen Briefe erpicht, es wäre keinem in den Kopf gefallen, für Marien Geld auszugeben, getauscht wurde Stüd für Stüd, kurz, die gute, alte Zeit. Damals gab es noch keine Markentiger, die die Geschäfte täglich beunruhigen, wie es deren heutzutage

in Hülle und Fülle gibt. Man war noch damals gar nicht so heillos wie heutzutage, Marke war Marke, auch wenn sie nur ein Marktemrad war.

Seit 25 Jahren sind also wirkliche philatelistische Bestrebungen in unserer Stadt im Gange gewesen, die zu einer zwanglosen Tischgesellschaft führten. Selbstverständlich flaute das Interesse nach der Sättigung bald ab und der Kriegsausbruch machte ihr ein frühzeitiges Ende.

Nach dem Kriege brachte die Völkerverwanderung neue Menschen in unsere Stadt.

Unter ihnen waren bestimmt auch neue Philatelisten. Womit sie sich damals beschäftigten, kann man heutzutage schwer nachweisen. Jedenfalls haben die damaligen Philatelisten die klassische Zeit der Philatelie zurzeit der Slowenienmarken arg verschlafen. Nur ein einziger, der verstorbene J a t o w i t s c h in Celje, kannte sich damals aus, indem er das relete, was noch erreichbar war. Heute sind Slowenienmarken in festen Händen und es wird keinem mehr möglich sein, mit bescheidenen Mitteln etwas zu erreichen. So bewährt sich auch diesmal der Spruch im Matth. XII. 57: Der Prophet gilt nirgends weniger, denn in seinem Vaterlande und in seinem Hause. Slowenien in Slowenien war nichts, Kofferweise wanderte Slowenien in die Schweiz, nach Paris und Deutschland, dafür sammelten wir bogemweise deutsche Inflationsmarken und zahlen derzeit ein Heidegeld für das, was wir am Posthalter für wenige Heller hätten haben können.

Heute wissen wir nur, daß im Frühjahr 1923 sich die Philatelisten Oberst P e l l a r und unter späterer Vorsitzende August J u g einmal bei unserem Vater der Philatelie zufällig trafen und das sie sprachen, was dieser schon vor 12 Jahren zum erstenmal ange-regt hatte. Diesmal sollen die Philatelisten im kleinen Saal der Bahnhofrestauration zusammenkommen. Der Versuch wurde mehr fach wiederholt, bis es endlich gelang, 15 Philatelisten im Gasthause Halbwidl — derzeit P o b o d n i t — zusammenzuführen. Es war dies am 8. Mai 1923 und von nun an bespricht die Chronik alle vorgefallenen Einzelheiten. Es macht einem heute Vergnügen, darin zu blättern und das Lam und Treiben jener Zeit aus einer anderen Perspektive zu betrachten.

Man gründete damals eine philatelistische Tafelrunde, die sich jeden ersten Dienstag im Monat versammelte.

Bemerkenswert ist, daß schon bei der zweiten Zusammenkunft sich August Jug als Organisator durchsetzte. Zweifello war er der philatelistisch am meisten geschulte, wogegen Pellar nur über Riesenvorräte an Marken verfügte.

August Jug wurde der geistige Führer der Tafelrunde, die schon im Sommer ins Gasthaus Rosenberg in der Sodna ulica übersiedelte. Im Herbst ist sie schon im Gasthaus Novosel, jetzt Biecl. Im Jahre 1924 wollte man schon zur Vereinsgründung schreiten. Doch dazu ist es nicht gekommen. Unter dem Vorhabe des Meisters Jug versammelten sich die Philatelisten nunmehr allwöchentlich am

BESUCHEN SIE DIE
7. Jubiläums

Mariborer Festwoche

1. bis 9. August 1936

Unter dem Protektorat Seiner königlichen Hoheit des Prinzen Andreas.
50% Fahrpreismäßigung auf den Bahnen vom 30. Juli bis 11. August 1936.

Preisnachlässe auf den Fluglinien des „Aeropot“ und auf Schiffen — Traditionelle Revue des Wirtschafts- und des Kulturlebens von Maribor und des Hinterlandes — Textilindustrie — Gewerbe — Handel — Große Feuerwehrausstellung und Feuerwehrkongress — Große philatelistische Ausstellung und Markenbörse — Milchwirtschaft, Käserei, Weinbau — Die Frau im Gewerbe — Kunst- und Geschichtsausstellung — Fremdenverkehrs-ausstellung — Moderevue — Revue des Sports, des Segel- und des Motorflugwesens — Weinkostprobe — Kongresse und Konzerte.

DIE MARIBORER INSEL
das schönste Bad Jugoslawiens
Die gastfreundliche Stadt Maribor und der grüne Bachern laden Sie zum Besuch ein! 7070

niken Zagreb (Prof. Dr. Rogoj), Prag (Prof. Dr. Samberger), Wien (Prof. Dr. Arzt), Erlangen (Prof. Dr. Hauck) und München (Prof. Dr. Zumbusch) für Haut- und Geschlechtskrankheiten spezialisierte.

m. Trauung. In der orthodoxen Kapelle wurde der Leutnant Herr Sima T i n t o r mit Frä. Rosa K a r n e r, einer Tochter des hiesigen Juweliere Herrn Karner, getraut. Trauzeugen waren Hauptmann Bosić und Hauptmann Buseša. — Dem neuvermählten Ehepaar unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Todesfälle. Im Alter von 56 Jahren ist gestern die Hausbesitzerin Frau Alojzija P a p e z gestorben. Ferner ist, 76jährig, der Hausbesitzer Johann K i e g e r l verstorben. — Friede ihrer Asche!

m. Dr. Mafine im Zagreber Rundfunk. Nach dem allseits beachteten schönen Erfolg im Wiener Rundfunk wird unser heimliche Klaviervirtuose Prof. Dr. Roman K i a f i n e nun auch im Zagreber Sender ein selbstständiges Konzert veranstalten. Die Uebertragung findet Sonntag, den 19. d. um 15.15 Uhr statt.

m. Rückkehr aus dem Ferialheim in Bakar. Die „Jadranska straza“ teilt mit, daß die erste Gruppe aus dem Ferialheim in Bakar am 19. d. mit dem Dampfer „Bakar“ zurückgekehrt ist.

Med. univ. 7468

Dr. J. ZAVADILIK

Spezialist für Haut- u. Geschlechtskrankheiten
ordiniert in Maribor, Trg svobode 6 (I. Stock)
von 9-12 und von 14-16 Uhr.

Luftschuß-Ausstellung

Luftschuß, Segelfliegerei und Feuerlöschwesen in einer Sonder-schau der Mariborer Festwoche

Eine Attraktion der in der Zeit vom 1. bis 9. August stattfindenden Mariborer Festwoche dürfte, nach den bisherigen Vorbereitungen zu urteilen, die große und überaus reichhaltige Luftschußausstellung sein, die der hiesige Ortsausschuß für Luftschuß veranstaltet. Wie bereits berichtet, steht diese Luftschußausstellung mit der Feier des 65jährigen Bestandes der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung im Zusammenhang. Die gerade in den heutigen Tagen so aktuelle Ausstellung wird ihre Räume im „Union“ beziehen, wo auch die große Löschgeräteausstellung und die Ausstellung der Segelfliegergruppe des hiesigen Aeroklubs untergebracht sein wird, um damit ein harmonisches Ganzes abzugeben. Die Ausstellung wird zunächst einen provisorischen Luftschußteller sowie alle für die Abwehr von Gasangriffen aus der Luft erforderlichen Schuttmittel und Einrichtungen zeigen.

Am Montag, den 20. d. mit dem Abendzug um 22.18 Uhr nach Maribor zurückkehrt. Die Eltern bzw. Angehörigen werden ersucht, die Kinder am Bahnhof zu erwarten. Die zweite Gruppe der Mädchen begibt sich Sonntag, den 19. d. um 18 Uhr ans Meer. Die betreffenden Kinder haben sich um 17 Uhr im Wartesaal der 2. Klasse am Hauptbahnhof einzufinden.

m. Mariborer Schweinemarkt. Der Auftrieb am 17. d. belief sich auf 180 Stück. Zum Verkauf gelangten 105 Stück. Es notierten: Jungschweine, 5 bis 6 Wochen alt, 65 bis 95, 7 bis 8wöchige 110 bis 130, 3 bis 4monatige 150 bis 210, 5 bis 7monatige 220 bis 310, 8 bis 10monatige 320 bis 505, einjährige 520 bis 820 Dinar pro Stück. Ein Kilogramm Lebendgewicht stellte sich auf 6 bis 6,50, 1 Kilogramm Schlachtgewicht auf 7,50 bis 9,25 Dinar.

m. Die Wunderquelle von Dolenski Toplice. Von wunderbaren, saftig grünen Nadelwäldern und üppigen hohen Bergen umgeben, von denen sich die mit netten Weinzerhäusern gezeigten Weinärten reizend abheben und der Landschaft ein malerisches Gepräge verleihen, befindet sich unweit von Novo mesto die weltberühmte Wunderquelle Dolenski Toplice. Die Therme hat eine natürliche Wärme von 37 bis 38 Grad Celsius und eine überaus starke Kapazität von über 30.000 Hektoliter pro Tag. Sie ist kristallklar und ohne jedweden Geruch und man fühlt sie samtweich auf der Haut. Die Heilquelle wirkt bei einer ganzen Reihe von Krankheiten, so bei Gicht, Rheuma und Nierenschmerzen bis zu den akuten Nierenerkrankungen und Manneschwäche. Das Bad ist mit allen modernsten Einrichtungen ausgestattet. Sämtliche Badeeinrichtungen sind über den Quellen selbst, ohne Wasserzöhrn und ohne Pumpen. Das Bad ist bequem zu erreichen mit der Bahn über Ljubljana und Novo mesto (bis zur Station Straza-Toplice), bezogen von der kroatischen Seite über Zagreb-Karlovac-Nowo mesto.

Im Rahmen der Ausstellung wird ferner ein vom Hygieneministerium in Zagreb gefertigter Luftschußfilm mit seinen mannigfaltigen bildlichen Erläuterungen vor den Augen der Zuschauer rollen. Der auf eine Stunde Laufzeit berechnete Film wird eine Reihe von Angriffen feindlicher Flugzeuge sowie die Abwehrmittel des aktiven und passiven Schutzes näher bringen. Die einzelnen Bildszenen werden durch sachwissenschaftliche Vorträge von Experten ergänzt werden. Da die Probleme des Luftschutzes heute nicht nur eine militärische Angelegenheit sind, vielmehr die weitesten Bevölkerungsschichten tangieren, ist zu erwarten, daß sich diese überaus interessante Ausstellung eines regen Zuspruches von jung und alt aus Stadt und Land erfreuen wird. Es erübrigt sich der Hinweis, daß die Besucher der 5. Mariborer Festwoche 50%ige Fahrpreisermäßigungen auf sämtlichen Bahnstrecken des Inlandes genießen.

*** Gasthaus Schläger, Novo mesto.** Sonntag, den 19. d. großes Konzert (Chor). Bestischehen. 7391

*** Des Mineralwasser „Petanjina“.** Ist nach der chemischen Analyse des Wassers der Petanja-Quelle zu den besten alkalisch-hydrokarbonaten natürlichen Mineralwassern zu rechnen. 5441

*** Der Gesangs-ausschuß der „Drava“** veranstaltet morgen im Gasthaus Tomše in Petre ein Fest. Freier Eintritt! 7497

*** Konzert heute abends im Restaurationsgarten der Union-Brauerei.** Es spielt die beliebte Darling-Jazz-Kapelle. Lagerbier, gute Weine und eine erstklassige Küche. Es empfiehlt sich Ljilja Vizjak, Restaurateur.

*** Gasthaus Weber, Pobrežje.** Sonntag Konzert der Eisenbahnermusik-Kapelle (Schönher). Tanz. 7505

*** Sonnenbaden, aber richtig!** Nicht auf einmal in die pralle Sonne legen, sondern den Körper und die Haut langsam daran gewöhnen lassen. Und vor allem Nivea-Creme und Nivea-Öl nicht vergessen. Mit ihnen wird das Sonnenbad erst zum richtigen Vergnügen. 7539

*** Gasthaus Sifer, Kamnica.** Heute Samstag und Sonntag Badhühner und Tanz. 7561

CLIO BRAUSE-

LIMONADE
IN TABLETTEN ZU
30 p



Köstliches,
alkoholfreies
Erfrischungs-
getränk.

In Zucker- und Ge-
mischwarengeschäft
erhältlich

*** Das Sommerfest des „Glasbeno društvo“** (Eisenbahnermusik) findet, weil am vergangenen Sonntag schlechtes Wetter war, Sonntag, den 19. Juli im Gastgarten Weber in Pobrežje statt. Beginn des Bestischehens um 19 Uhr vormittags. Das Fest beginnt um 15 Uhr. Alle Brudervereine und Freunde der Musik werden nochmals herzlichst eingeladen. 7484

*** Tomše, Petre, Morgen, Sonntag** Bestischehen. 7560

*** Beim „Eichelpelwirt“** morgen, Sonntag um 15 Uhr Gartentanz der Militärkapelle. Für Speisen und gute Tropfen ist vorgesorgt. Der Wirt. 7558

*** Sanatorium in Maribor, Gosposka 40,** Tel. 23-58. Modernst eingerichtet für Operationen. Gebühr: 1. Klasse 120, 2. Klasse 80 Din täglich. Pauschale für Operationen (Blinddarm, Kropf, Bruch) und Verpflegung 10 Tage 2500 Din, Beamte 2200 Din. Sparbücher werden in Rechnung genommen. Leiter Spezialist für Chirurgie Dr. Čermić. 7552

m. Die Tombola der Freiwilligen Feuerwehr in Pobrežje findet am 19. d. M. um 1/2 15 Uhr in Pobrežje im Sotof-Turnplatz statt. Wer noch kein Rad besitzt — ob Frau oder Mann — bekommt es an diesem Tag um 2/4 Dinar bestimmt. 7366

m. Lebensmilde. In einem Schuppen in Sv. Vid bei Buzenica wurde gestern der 22jährige landwirtschaftliche Hilfsarbeiter August Lorenzi erhängt aufgefunden. Der Mann hatte sich gestern in Maribor einen gerichtlichen Einvernahme unterziehen sollen und dürfte sich aus Furcht das Leben genommen haben.

m. Das Ende eines Sonderlings. Donnerstag wurde an der jugoslawisch-ungarischen Grenze beim Dorfe Dolina unweit von Dolnja Lendava der 41jährige Maler Sijepan K o s auf einem Schmuggelgang von Grenzwachtern betreten und, da er den Halt rufen nicht Folge leistete, erschossen. Kos war seit Jahren dem Trunk ergeben und vernachlässigte seine Kunst ganz. Vor drei Jahren flüchtete er über die Grenze nach Ungarn nicht eingerechnet.

Einem langgelegten Wunsch der 5. Mariborer Festwoche entsprechend, entschlossen sich fünf Philatelisten, der Allgemeinheit etwas Kleines aus ihren Sammlungen auf der Ausstellung zu zeigen. Ich will besonders hervorheben, daß die Millionen Sammlungen unserer Stadt nicht zur Schau gelangen werden. Aber selbst das Kleine, was die Ausstellung bringen wird, und das mit größten Anstrengungen zusammengetragen wurde, muß jedem Philatelisten klar machen, daß Maribor die größten Slowenien Sammlungen der Welt beherbergt. Diese Erkenntnis ist insofern bedeutungsvoll, als die größten Nationen bisher noch niemals ausgestellt worden sind.

Das übrige Ausstellungsmaterial möge mild vom Kennerauge beurteilt werden. Die Ausstellung rühre die Wertbommel insbesondere bei der studierenden Jugend unserer Stadt. Auch wir brauchen einen tüchtigen Nachwuchs voller Ideale, der in unsere Fußstapfen tritt, wenn die Zeit an ihn herantritt.

So habe ich geschichtliche Erinnerungen der Philatelie unserer lieben Stadt der Vergessenheit entreißen. Wohl manchen unserer Lieben deckt schon der kalte Regen und sie werden im Geiste unser Tun und Treiben in der Ausstellung aus der entlegenen Perspektive beschauen und werden uns dankbar sein, daß wir noch der Philatelie holl Idealismus huldigen.

Maribor, im Juli 1936.

Jug. S. Mohorčič.

Donnerstag. Die Tafelrunde veranstaltete lustige Abende, Weihnachtsabende und die Zahl der Mitglieder erreichte in jenen guten Zeiten die Zahl 34.

Die Gastträumlichkeiten erwiesen sich natürlich bald zu klein und daher überfüllte die Tafelrunde im Frühjahr 1925 in die Gastwirtschaft „Puntigam“ in der Mlinška ulica. Hier feierte man schon das zweijährige Bestandesjubiläum der Tafelrunde mit Musik und Tanz im Gegenwart von 50 Teilnehmern. Damals überreichte man den Vorsitzenden August Jug in dankbarer Erinnerung ein Diplom schreiben mit den Unterschriften sämtlicher Sammler, Kapellmeister Richter spielte mit seinem Quartett zum erstenmal bei dieser Gelegenheit den Philatelistenmarsch, den er selbst komponiert hatte.

Natürlich mußte bald diesem zu raschen Aufschwunge die Reaktion folgen. Nunmehr waren die Gastträumlichkeiten wieder zu groß und sie waren auch zu abseits gelegen.

Die Tafelrunde überfüllte daher ins Gasthaus, wo sich derzeit die Anstaltsgenossenschaft der Staatsangestellten befindet. Von dort zog man wieder ins Gasthaus Novofel. Bis man endlich im Hotel „Zamora“ angelangt war.

Es setzte die Weltreise ein, die Mitglieder verließen sich und so kam es, daß wir wohl häufig nur zu dritt im Hofe saßen. Natürlich war es auch nicht mehr möglich, im Gasthause das Inventar aufzubewahren und so war der geschäftsführende Vorsitzende Stellvertreter Jug. Mohorčič gezwungen, das Inventar in seiner Wohnung aufzubewahren.

Später zog die Tafelrunde in das jetzige Vereinsgasthaus „Pri preku“ und fand endlich die notwendige Ruhe, denn die zu häufigen Siedlungen haben der Tischgesellschaft bestimmt nicht genügt.

Im Frühjahr 1933 wurde es in der Tafelrunde schon lebhaft, denn die Spezialisten waren nicht mehr in der Mehrheit und so wurde beschlossen, der Einladung des „Serbischen Philatelistenvereins“ in Beograd Folge zu leisten und zur Gründungsverammlung des Verbandes der philatelistischen Vereine in Zagreb einen Delegierten zu senden.

Dort wurde unser Vertreter sehr lebenswürdig aufgenommen, aber man gab ihm den Rat, ehe baldigst bei der Behörde die Sammlungen vorzulegen. Dies veranlaßte die Mariborer Philatelisten zur Vereinsgründung. Am 23. Juni 1933 legten Jug. M o h o r č i č, Dr. M a r i n und August P a v l i t n i c die Vereinsstatuten der Behörde vor und am 24. September 1933 wurde folgender Ausschuß gewählt: Jug. Mohorčič, Genik als Vorsitzender, Zlatko Beloslav als Schriftwart, Gröblacher Matthias als Säckewart, Dr. Mähleisen Lothar als Ausschußmitglied. In den Aufsichtsrat kamen: Pirhan Franz und Pavlinić August.

Das zehnjährige Bestandesjubiläum der Tischrunde konnte nicht besser als mit der Vereinsgründung beschlossen werden. Vielleicht ist das auch ein Grund dafür, daß das Vereinsleben nicht festen Fuß fassen konnte, da man schon von allem Anfang an nicht an eine Vereinsgründung gedacht hatte.

Die Vereinsgründung zeitigte bald reiche Früchte. Es meldeten sich stets neue Mitglieder, die Vereinsabende wurden immer zahlreicher besucht und es erschienen an diesen Vereinsabenden, die jeden Mittwoch stattfinden, heimische und ausländische Philatelisten als Gäste.

Beliebt sind besonders die Weihnachtsabende mit ihren Bescherungen. Zuweilen wird der Postkart verschickt und da holt sich jeder Philatelist sein Päckchen, und sie kommen an den Abenden, und wenn Steine hängen.

Der Verein kümmert sich derzeit auch um die Schulkinder und wurden in den Mittelschulen Vorträge — heuer vor 90 Zuhörern — über Philatelie abgehalten. Die jetzige Zeit ist wohl besser und bietet das der heranwachsenden Jugend, was sie interessiert, und das Mariborwesen interessiert sie auch viel mehr, als die Geschichte vom Tutankamon.

Selbstverständlich ist jeder Verein eine kleine Demokratie, der sich durch Tyrannie nicht zusammenhalten läßt. Es wäre auch kein Unglück, wenn mehrere Philatelievereine und Tischgesellschaften in unserer Stadt bestehen würden. Jede Trennung vom Ganzen tut ihr Gutes, sie ist der Ansturm zu neuen Kraftleistungen.

Schätzungsweise haben wir derzeit in unserer Stadt 800 mehr oder weniger leifige Philatelisten, wovon nur 40 organisiert sind. Die Tischgesellschaft in der Magdalenenvorstadt ist so stark wie der Stadtverein. Unter diesen 800 Philatelisten ist die Schulkinder

da er sich mit Schmuggel befaßt hatte und die Verhaftung befürchtete. Seit einem Jahre war er als Knecht auf einem in der Nähe der Grenze liegenden ungarischen Gut beschäftigt. Daneben befaßte er sich mit dem Schmuggel.

m. 20 Salamiwürste gestohlen. Aus dem Magazin des Delikatessengeschäftes C r i p p a in der Volkmerjeva ulica ließ ein noch unbekannter Täter 20 Salamiwürste im Werte von 600 Dinar verschwinden. Der Dieb machte eine kleine Öffnung in das Regitter und zog augenscheinlich mit einem Spieß Würst nach Würst hervor.

m. Karambolage. Unterhalb des Viaduktes in der Bobrovska cesta wurde gestern eine Radfahrerin von einem Fuhrwerk niedergedrückt, wobei sie erhebliche Verletzungen am Kopfe erlitt. Die Rettungsabteilung überführte sie ins Krankenhaus.

„Elektroinstalacija“, konz. elektrotechn. Unternehmen, Betrinjska 22, im Hof, Telefon 2714, führt alle in dieses Fach einschlägigen Installationen und Reparaturen aus. Lager von Installationsmaterialien, Glühlampen, Motoren usw. zu konkurrenzlosen Preisen. 6267

m. Abgängige Knaben. Trotz eifriger Nachforschungen konnte von dem 15jährigen Bürgerknecht Alois A m b r o z, der bereits seit 20 Juni abgängig ist, keine Spur aufgegriffen werden. Der Knabe trug damals kurze Hosen, rotes Hemd, grauen Rock und braune Batajschuhe. Zweckdienliche Angaben mögen den Eltern in Maribor, Minjska ulica 28, oder der Polizei mitgeteilt werden. — Vor einigen Tagen ist ferner der gleichaltige Bozidar K a u c i c spurlos verschwunden. Der Knabe begab sich am vergangenen Mittwoch auf den Bachern und kehrte noch bis heute nicht zurück.

*** Bei Stuhlverstopfungen und Verdauungsstörungen** nehme man früh nüchtern ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser. Od min. soc. pol. nar. zdr. S. br. 15—185 od 25. V. 1935.

Apothekenachtdienst

Samstag: St. Anton-Apotheke (Mag. Mahaneze) und Sv. Arch-Apotheke (Mag. Vidmar).

Sonntag: Mariahilf-Apotheke (Mag. König) und Mohren-Apotheke (Mag. Maver).

Montag: Stadtapotheke (Mag. Maver) und Schützengel-Apotheke (Mag. Baupot).

„Wenn tagsüber Bettler kommen, pflögt ihnen etwas zu geben?“ fragte der Gatte. Die junge Frau entgegnete: „Ich gebe ihnen stets, was vom Essen übrigbleibt. Deshalb fragst du?“ — „Ich wollte nur wissen, weshalb einer der Bettlerkollegen ein geheimes Warnungszeichen an die Haustür gemacht hat.“

Aus Ptuj

p. Aktion für die Errichtung eines neuen Landeskrankenhauses in Ljubljana. Sonntag, den 19. d. um 10 Uhr findet am Lärseu trg eine öffentliche Versammlung statt, in der auf die Notwendigkeit der Gründung eines Landeskrankenhauses in Ljubljana hingewiesen werden soll.

p. Großer Gelddiebstahl. Während die Hausbesitzerin Frau Johanna K r a c e r in der Vojkovič ulica in ihrem Garten beschäftigt war, schlich sich ein noch unbekannter Langfinger in ihre Wohnung ein und ließ aus einem Schrank einen Geldbetrag von 4300 Dinar mit sich gehen. Die bestoh-

lene Frau erstattete sofort die Anzeige, doch gelang es der Polizei bisher nicht, des dreifachen Diebes habhaft zu werden.

p. Restaurant Weigenstein. Samstag Bar teneröffnung. Brat- und Badhühnchmann. Konzert. Bis 2 Uhr früh geöffnet. 7537

p. Gastwirtschaft Saver. Auschank vorzüglicher Weine, Sonntag Poganzen. Auswahl kalter Speisen. 7538

p. Wochenbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr. Von Sonntag, den 19. d. bis zum 26. d. versteht die erste Rotte des zweiten Zuges mit Brandmeister Ignaz Vanda, Rotführer Konrad Baupotič und der Mannschaft Vilko Sile, Fredo Zalar, Johann Katschnjnit und August Pevec die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Drago Mar,

Rotführer Franz Cernivec sowie Franz Stroj und Adalbert Difer von der Mannschaft den Rettungsdienst übernehmen.

p. Den Apothekenachtdienst versteht bis Freitag, den 27. d. die Apotheke „Zum goldenen Hirschen“ (Mag. Behrbalk).

p. Im Tontino wird Samstag und Sonntag der unterhaltende Lustspielschlager „Liebesmelodien“ mit Maria Eggerth, Hans Moser, Leo Slezak und Ida Wäst vorgeführt.

Ton-Kino

Burg-Tontino. Die Premiere des neuesten Lilian Harmer-Filmes „Eine Nacht in Monte Carlo“ in deutscher Fassung. In den übrigen Rollen Grace Moore und Tullio Carminatti. Prachtvolle Naturaufnahmen, glänzendes Spiel und melodienreiche Musik. — Ab Montag Wiederholung des einzigartigen Greta Garbo-Filmes „Der bunte Schleier“. — In Vorbereitung der sensationelle Fliegerfilm „Schwarze Adler“.

Union-Tontino! Die Premiere des spannenden und atemberaubenden Sensations-schlagers „Mysterien von Paris“. Die Handlung dieses erstklassigen Filmwerkes spielt sich in der Pariser Unterwelt und in den Aristokratenpalais ab, und bearbeitet zugleich die Liebesgeschichte eines verlorenen Mädchens. — Achtung! In Vorbereitung zwei sensationelle Weltreize: „Mag Schmelting schlägt Joe Louis“ und „Die kanadischen Fünflinge“. Es sind dies die einzigen Original-Tonfilmaufnahmen und werden beide zusammen in einem Programm gezeigt.

Wie Indien erobert wurde.

Es ist eine wenig bekannte Tatsache, daß der erste Anstoß für Großbritannien, in Indien festen Fuß zu fassen, durch den Pfefferbedarf Europas gegeben wurde. Im 16. Jahrhundert wurde dieser Bedarf fast ausschließlich durch die Holländer aus ihren indischen Besitzungen gedeckt. Als jedoch im Jahre 1599 der Preis für das Pfund Pfeffer von drei Gulden auf sechs erhöht wurde, saßen die englischen Kaufleute in einer Verammlung den Entschluß, eine Handelsgesellschaft mit dem Zweck zu gründen, den Pfefferhandel ohne holländische Vermittlung zu betreiben. Aus dieser Gesellschaft entstand im Jahre 1708 die East India Company, die mit Unterstützung der britischen Regierung später politisch in die Verhältnisse Indiens eingriff und der England den Erwerb seiner wertvollsten Kolonie verdankt. Den Niederlanden brachte daher die Ueberspannung der Gewürzpreise nichts weiter ein — als den Verlust der wertvollsten Teile ihres Kolonialreiches.



Lebendgebärende Zahnkarpfen

Die große Familie der Zahnkarpfen (Kiefer vortretend und bezahnt) liefert eine ganze Reihe außerordentlich brauchbarer Aquarienfische. Es handelt sich durchwegs um kleine, zierliche Tierchen von kaum einigen cm Länge. Die Familie der Zahnkarpfen gliedert sich in 2 Gruppen:

1. lebendgebärende Zahnkarpfen und
2. eierlegende Zahnkarpfen.

Die Vermehrung der „Lebendgebärer“ ist für den Naturfreund und Aquarianer besonders interessant und so wollen wir in unserm heutigen Artikel näher darauf eingehen.

Die Afterkloffe der erwachsenen Männchen der lebendgebärenden Zahnkarpfen ist zu einem Begattungsorgan umgewandelt. Ihr vorderer Strahl (besonders der dritte bis fünfte) ist stark verlängert und bildet allerlei Widerhaken aus. Am dritten Strahle zieht sich eine rinnenartige Hautfalte hin, welche den zu Bündeln aufgerollten Samensäden als Führung dient. Dieses Organ wird als „Gonopodium“ oder „Kopulationsstachel“ bezeichnet. Zu einer eigentlichen Begattung kommt es indessen bei diesen Fischen nicht. Beobachtet man die Tiere bei einem lebhaften Treiben genauer, so sieht man, daß das Männchen im Vorbeischwimmen mit seinem seitlich nach vorn gelegten Kopulationsstachel die weibliche Öffnung nur einen Augenblick berührt. Es wird also das Sperma nur außen herangebracht und vom Weibchen durch Saugwirkung in den

Körper aufgenommen. Hier im Eileiterrollen sich die gebündelten Samensäden durch die Einwirkung der Eileiterflüssigkeit auf und werden in den Falten des Eileiters aufbewahrt. Die innerlich befruchteten Eier bleiben am Eierstock des Weibchens haften und entwickeln sich hier. Vom Muttertier aus erfolgt keine Ernährung der Jungen, wie es bei den Säugetieren der Fall ist. Die Weibchen legen nach einmaliger Befruchtung Junge in wiederholten Geburten ab, zwischen denen Wochen oder Monate liegen, weil immer nur die am Rande des unpaarigen Eierstockes liegenden reifen Eier befruchtet werden. Erst wenn der einmal aufgenommene Same ganz aufgebraucht ist, ist eine neuerliche Befruchtung durch das Männchen nötig.

In unserm nächsten Artikel werden wir einen der schönsten lebendgebärenden Zahnkarpfen, den „Schwertträger“ (Xiphophorus helleri) besprechen.

Vereinsnachricht. Nachdem die Verhandlungen zwischen dem Mariborer-Aquarienverein und der Leitung der „Mariborer-Festwoche“ aus finanztechnischen Gründen kein positives Resultat zeigten, wurde in der letzten Sitzung des Aquarienvereins beschlossen, die geplante Aquarien- bzw. Terrarienausstellung gelegentlich der heurigen Mariborer-Festwoche nicht zu veranstalten. Weder der Aquarienverein, noch dessen Mitglieder werden demnach Aquarien bzw. Terrarien ausstellen und Prospekt vertreiben.

DIE DREI MUSKETIERE



Eine Staubwolke

Zusammen mit Grimaud drückten die vier nun mit ihren Musketen gegen die Mauer. Sie begann wie ein Baum im Sturm zu wanken, riß sich los und stürzte mit gewaltigem Krach in den Graben hinab.

„Ob sie wohl alle tot sind?“ sagte Athos.

„Es scheint so,“ antwortete d'Artagnan.

„Nein,“ rief Porthos, „da hinken ja ein paar davon!“

Wirklich flohen drei, vier Mann, mit Schmutz und Blut bedeckt zur Stadt zurück. Alle anderen waren kampfunfähig geworden.



Die Stunde ist vorbei!

Athos sah nun auf seine Uhr und sagte: „Meine Herren! Nun sind wir gerade eine Stunde hier gewesen und haben unsere Wette gewonnen. Aber wir wollen flott sein, und übrigens hat d'Artagnan uns noch nicht mit seinen Plänen bekannt machen können.“

Kaltblütig setzten sich die Musketeiere wieder nieder und setzten das unterbrochene Frühstück fort.

„Meine Idee?“ sagte d'Artagnan. — „Ja, nun hab ich's wieder: Ich reise nach Eng-

land und spreche mit Buckingham.“

„Nein, das tust du wirklich nicht,“ sagte Athos kalt.

„Warum denn nicht? Das habe ich doch früher auch getan!“

„Gewiß, aber damals waren wir nicht im Krieg mit England. Damals war Buckingham ein Bundesgenosse und kein Feind. Was du da willst wäre Verrat!“

D'Artagnan mußte einsehen, daß Athos recht hatte und schwieg deshalb.

Wirtschaftliche Rundschau

Der Zahlungsverkehr mit Deutschland

Die Deutsche Reichsbank hat dieser Tage neue Bestimmungen hinsichtlich des Zahlungsverkehrs mit Jugoslawien erlassen. In diesen Bestimmungen heißt es u. a. Der deutsche Importeur jugoslawischer Waren kann seine Verpflichtungen nur so erfüllen, daß er den schulden Betrag zum Nutzen des jugoslawischen Lieferanten in Reichsmark bei der deutschen Verrechnungskasse auf Rechnung „B“ der Jugoslawischen Nationalbank erlegt, die auf Reichsmark lautet. Die Parallelspeisen können, wenn sie im Kaufpreis Berücksichtigung gefunden haben, auf gleiche Art und Weise beglichen werden. Der Ankauf von Dinaren auf der laufenden Rechnung der deutschen Verrechnungskasse bei der Jugoslawischen Nationalbank ist für die Zahlung des Imports jugoslawischer Waren ausgeschlossen. Anzahlungen auf den Import jugoslawischer Waren sind unzulässig.

Ist der Kaufpreis in Dinaren festgesetzt, so ist er in Reichsmark umzuwandeln, wobei für die Umwandlung der mittlere Kurs der Berliner Börse maßgeblich ist. Auch wenn der Kaufpreis in einer dritten Währung festgesetzt ist, ist er zwar ebenso in Reichsmark umzuwandeln, doch können sich in diesem Falle die beiden Parteien über den Umrechnungskurs einigen. Für eine solche Einigung ist jedoch die Zustimmung der Devisenbehörde erforderlich. Kommt es aber nicht zu einer Einigung, so gilt bei der Umrechnung in Mark der letzte Mittelskurs der Berliner Börse. Lautet die Verpflichtung des deutschen Importeurs auf eine andere Währung als die Reichsmark, dann kann der deutsche Importeur auf vorgeschriebene Art

die Kursdifferenz auszahlen, die bei der Entrichtung auf obige Art entstanden ist. Die nachträgliche Vergütung der Zinsenverluste, die auf obige Art entstanden sind, ist unzulässig. Ebenso unzulässig ist die Zahlung durch die Post nach Jugoslawien. Auch die Benützung von Schecks ist unzulässig. Die Benützung von Wechseln in Reichsmark und von Valutenwechseln ohne Effektivkauf für die Bezahlung jugoslawischer Waren kann gestattet werden. Der Gegenwert des Wechsels kann jedoch nach Jugoslawien nur auf oben angeführte Art und Weise angewiesen werden. Die deutschen Banken können ohne Bewilligung solche Wechsel zum Inlasso übernehmen und kann die Bank auf vorgeschriebene Art und Weise die Wechselsumme dem jugoslawischen Gläubiger anweisen. Die deutsche Bank darf solche Wechsel nur auf Grund einer Bewilligung der Devisenbehörde eskomptieren.

Gemeinden, aus denen keine Äpfel ausgeführt werden dürfen

Die Privilegierte Ausfuhrgesellschaft in Beograd teilt allen in Betracht kommenden Ausfuhrländern mit, daß einer amtlichen Mitteilung der Deutschen Regierung zufolge folgende Gegenden Jugoslawiens von der San-Jose-Schilblaus verseucht sind: Bezirk Subotica; die Gemeinden Subotica, Kuplja und Klipic; Bezirk Senta; Stara Kanjiza, Horgos, Martonos und Senta; Bezirk Nis; Kula, Crvena, Stari Brbas; Bezirk Novi Knezevac (Nova Kanjiza); Novi Knezevac und Sanad; Bezirk Stari Becej; Er-

bebran; Bezirk Zagreb; Zagreb und Stenjevac; Bezirk Slav. Brod; Gemeinde Slav. Brod; Bezirk Derwent; die Gemeinde Bos. Brod.

Die Ausfuhr von Äpfeln aus diesen verseuchten Gebieten ist verboten, daher empfiehlt die Priv. Ausfuhrgesellschaft den Ausfuhrhändlern, daß sie im allgemeinen sowie in ihrem eigenen Interesse nicht versuchen, aus den erwähnten Gegenden Äpfel nach Deutschland auszuführen. Dagegenhandelt es sich um die Privat ungeachtet sonstiger Folgen weitere Ausfuhrkontingente unachtsamlich entziehen.

Börsenberichte

Publjana, 17. Juli. — **Devisen:** Berlin 1752.05—1765.93, Amsterdam 2063.15—2077.75, Brüssel 734.54—739.60, Zürich 1424.22—1431.29, London 218.09—220.14, New York 4311.81—4348.13, Paris 288.35—289.79, Prag 180.61—181.72. — **Oesterreichischer Schilling (Privateclearing)** 238 (Gold), 238.50 (Ware), deutsche Clearing Scheids 13.76—13.96.

Zagreb, 17. Juli. — **Staatswerte:** 7%ige Investitionsanleihe 82.50 (Gold), Agrarobligationen 47 (Gold), Kriegsschadenrente 362—365, Regulobligationen 67—67, 8%ige Blair 81—83.50, 7%ige Blair 72.50—72.75, Staatshypotheken 86—87, 7%ige Stabilisationsanleihe 82.75—83.25 — **Altien:** Agrarbank 232—232.50, Trbovlje 135 (Gold).

Beograd, 17. Juli. Kriegsschadenrente prämpt 363.50—364.50, Nationalbank 6277 (Gold).

× **Der Stand des Clearings zwischen Jugoslawien und Deutschland.** Nach den neuesten Berichten ist der Stand des Clearings zwischen Jugoslawien und Deutschland folgender: Das Konto A beträgt 18.5 Millionen Mark. Dieses Konto dient für Einkäufe aus

Deutschland für Rechnung des jugoslawischen Staates. — Das Konto B beträgt 1.5 Millionen Mark. Dieses steht den Exporteuren zur Verfügung. Demzufolge beträgt der Saldo etwa 20 Millionen Reichsmark.

× **Der ungarische Getreideexport.** Der ungarische Handelsminister Winkler erklärte in Bezug auf das Resultat der Verhandlungen über die Weizenverwertung Ungarns, daß die Unterbringung von insgesamt 7.2 Millionen Doppelzentner Weizen gesichert sei. Davon übernimmt 2.2 Millionen Doppelzentner Oesterreich, darunter 500.000 Doppelzentner Weizen, weiters 2 Millionen Italien, 1 Million Holland, 500.000 Belgien.

× **Schrumpfung des tschechoslowakischen Handelsbilanzkontos.** Nach der soeben veröffentlichten amtlichen Statistik schließt der Außenhandel der tschechoslowakischen Republik im Monat Juni 1936 im reinen Warenverkehr bei einer Einfuhr von 529.2 und einer Ausfuhr von 534.9 Millionen Kč mit einem Aktivum von 5.7 Mill. Kč, gegenüber einem Aktivum von 64.7 Mill. Kč, im gleichen Monat des Vorjahres. Im ersten Halbjahr 1936 war der tschechoslowakische Außenhandel im reinen Warenverkehr mit rund 4 Millionen, im ersten Halbjahr des Vorjahres mit rund 394 Millionen Kč aktiv.

× **Die tschechoslowakische Verteidigungsanleihe.** Das Ergebnis der Zeichnungen auf die tschechoslowakische Staatsverteidigungsanleihe geht über die vom Finanzminister mitgeteilte Summe von 3.25 Millionen Kč. wesentlich hinaus. Bis Donnerstag wurden Zeichnungen von insgesamt 3440 Millionen Kronen errechnet.

× **Die wirtschaftliche Lage Bulgariens.** Bulgarien hat im ersten Viertel d. J. deutliche Anzeichen einer Belebung der Wirtschaft festzustellen. Die Einfuhr im ersten Viertel d. J. beträgt rund 700 Millionen Leva gegen 550 im Vorjahr. Die Ausfuhr beträgt 858 Millionen gegen 496 im Vorjahr. Die Handelsbilanz, die im ersten Viertel des Jahres ein Passivum von rund 85 Millionen aufweist, ist nun mit 155 Millionen aktiv.

Was mein einst war

Roman

von

J. Schneider

Foerster

URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

Er fragt nicht einmal wieso, dachte Menze, als Haller sich an seinen Chauffeur wandte, der vor einem großen Mietshaus auf ihn wartete.

„Sie bringen jetzt den Herrn Staatsanwalt nach Hause!“ sagte er eindringlich. Vor einer halben Stunde brauchen Sie nicht wieder da zu sein.“

„Ich kann auch die Tram nehmen, Leopold“, wandte Menze ein.

Haller schien es überhört zu haben, denn er neigte sich jetzt in den Fond und legte dem Freund eine Decke über die Knie. „Laß dich einwickeln, mein Alter! So! Willst du Ellen Schütte jetzt noch Bescheid sagen?“

„Wenn du meinst?“

Hallers Blick lag voll Wärme auf dem schmalen Gesicht des Staatsanwalts. „Mach es, wie du es am besten für gut hältst. — Und komm gut nach Hause, mein Lieber!“

„Glauben Sie, daß es geht, Schwester?“ fragte Schütte, der sich, von ihren Armen gestützt, aus dem Bette hob. „Ich möchte Sanitätsrat Haller so gern den Willen tun.“ Erbrochen schwieg er und sah in den Spiegel, der an der Schmalwand des Zimmers stand. Die Schwester verdeckte ihn zwar rasch mit ihrer Gestalt, aber es war zu spät. — „Schrecklich!“ sagte Schütte und bekam vor Erregung ein heftiges Rot auf den Wangen. „Wo ist meine Tochter?“

„Soll ich sie holen, Herr Rechtsanwalt?“ Trotzdem er verneinte, öffnete sie die Tür, so daß er Ellens Stimme, die mit Maximilian Pöder sprach, vernahmen konnte. „Wollen wir's jetzt versuchen?“ fragte sie und bot ihm mit einem scharfsten Knicks den Arm. „Sehen Sie, es geht!“ lobte sie, als er die ersten Schritte zurückgelegt hatte. Aber der Schweiß stand ihm auf der Stirn. Mitleidig wuschte sie ihm mit einem Taschentuch. „Jetzt ein bißchen ruhen, Herr Doktor.“

Er schloß, als habe er eine Gebirgswanderung hinter sich, fiel er in den Lehnstuhl, der neben dem Fenster stand. „So ist das nun“, sagte er resigniert. „Wieviele Wochen bin ich nun krank gewesen, Schwester? Zehn oder zwölf?“

„Nur drei.“

„Nur drei?“ sagte er ungläubig. „Wollen wir's noch einmal probieren?“

„Aber gern!“ stimmte sie eifrig zu. „Und ganz allein schon? Oh, wie wird der Herr Sanitätsrat sich freuen!“ Im gleichen Augenblick aber machte sie einen Sprung auf ihn zu, da er zu schwanken begann. „Nun noch zurück!“ bat sie und hielt ihm sorglich die Hand unter den Ellenbogen.

Als auch das noch geglick war, fiel er wie tot auf das Bett und schloß die Augen. „Schwester!“ Sie neigte sich über ihn.

„Habe ich das nur geträumt, Schwester, daß ich bei Frau Pöder gewesen bin?“

„Sie haben es nicht geträumt, Herr Doktor. Es ist so.“

„Es ist so“, sagte er nach. Dann lag er wieder reglos. Sie schob ihm das Kissen bequem und gab seinem herabhängenden Arme eine Stütze, holte von dem kleinen Tisch ein Gläschen und rief ihm Stierne und Schlafen mit Aether ein.

Als Ellen durch die Tür spähte, legte sie den Finger auf den Mund. Da zog sich ihr Kopf wieder zurück. An dem grübenden Ausdruck in Schüttes Gesicht erkannte die Schwester, daß ihn etwas quälte. „Nichts denken jetzt“, bat sie und strich ihm über die Stirn. „Soll ich ein bißchen vorlesen?“

Er wehrte mit der Hand. Aber nach einer Weile öffnete er die Augen und fragte: „Wie war das mit dem Unglücksfall, Schwester? Ich habe nicht alles begriffen.“

„Nicht jetzt“, lachte sie ihn abzulenkten. „Morgen dann, Herr Rechtsanwalt.“

„Ich könnte besser schlafen“, meinte er.

„Ist es so, Schwester, daß ich diesmal freigesprochen werde?“

„Das steht ganz außer Zweifel“, sagte sie bestimmt. „Der Herr Sanitätsrat weiß es von Staatsanwalt Menze selbst. Sie müssen nur gesund werden. — Ich helfe Ihnen jetzt wieder ins Bett.“

Noch während sie ihm das Kissen unterstob und die Decke über ihn breitete, war er schon eingeschlafen.

Vier Tage später stand Schütte auf ziemlich festen Füßen. Er knüpfte seine Krawatte selbst, betrachtete sich eingehend im Spiegel und nickte der Schwester zu, die hinter ihm stand.

„Haben Sie mich bei Frau Pöder gemeldet?“

„Schon gestern, Herr Doktor. — Nicht wieder erregen“, bat sie, als seine Wangen ein fahriges Rot bekamen, das sie so sehr fürchtete. „Sie haben doch viel Schwereres durchgemacht. Es geht alles vorüber. Und Frau Pöder sieht so gar nicht hartnäckig aus.“

Seine Brust hob sich unter einem lauten Stöhnen. „Ach, Schwester, Sie wissen ja nicht, was zwischen uns beiden einmal gewesen ist!“

„Vielleicht doch“, meinte sie und nahm einen Faden von seinem Kiesel weg. „Alle fehlen wir einmal. Das müssen Sie in Ihrer Eigenschaft als Rechtsanwalt doch selbst am besten wissen. Darf ich jetzt Frau Pöder sagen, daß Sie kommen?“

„Bitte.“

Sie begleitete ihn bis zur Tür und schloß sie dann rasch hinter ihm. Er durfte keine Zeit mehr haben, noch weiter nachzudenken. Es mußte sein! Er kam nicht eher zur Ruhe, bis er die Unterredung hinter sich hatte.

Schütte war bis zum Skelett abgemagert. Trotzdem drückte ihn der Fragen und der

66

Rod spannte sich um seine Brust wie ein breiter, fester Esenring.

Er erwog, was er sagen sollte. Nicht um meinetwegen — ich habe es nicht verdient. Aber um meines Kindes willen vergiß, was ich dir einst getan habe. Ich werde ihr sagen, dachte er weiter, wie ich alles tausendfach büßte, was ich an ihr gefehlt habe. Ich werde sogar vor ihr knien, wenn sie es will. Dreizehn Jahre war er durch die Schule der Demütigung gegangen. Aber das „Heute“ schien ihm schrecklicher als alles, was er je durchlitten hatte.

Doridi!

Trotzdem er es nur gedacht hatte, sah er sie im selben Augenblick im schwarzen Kleid durch die Tür kommen.

„Wie schön, daß du mich besuchst, Anio! Und eh er sich noch über ihre Hände neigen konnte, hatte sie die seinen schon ergriffen und zwischen ihre festen, warmen genommen. „Wir waren so in Sorge“, sprach sie, ihm über den ersten, schweren Augenblick hinweghelfend. „Aber nun geht es wieder, ja? Ach“, sie hörte nach dem Nebenzimmer und lächelte gütig. „Stört es dich, wenn die Kinder müßigen? Mein Sohn teilt seine Liebe zwischen deinem Kinde und seiner Beige. Willst du dich nicht setzen, Anio? Du bist noch müde.“

Er hatte noch kein Wort gesprochen, sah sie nur an und senkte das Gesicht vor diesem reifen, ernsten, das er einmal so strahlend lächelnd zwischen seinen Händen gehalten hatte. Alles, was er der Jugendliebsten hatte sagen wollen, war seinem Gedächtnis entschwunden.

„Und meinen Glückwunsch, Anio!“ hörte er sie jetzt sprechen. „Ich habe heute mit Staatsanwalt Menze eine Unterredung gehabt. Du bist vollkommen rehabilitiert! — Freust du dich?“

Er hob das Gesicht und sah sie an, hielt den Mund halb geöffnet und drückte die Lippen wieder aufeinander. Als sein Kopf zurückglitt, machte sie erschrocken einen Schritt auf ihn zu. „Soll ich die Kinder rufen? Sag, Anio?“

„Laß!“ stammelte er, sank in die Knie und drückte das Gesicht in die Falten ihres Kleides. Ihre Hände legten sich um sein Haupt und liebkosten es in stummer Erquickung. „Nicht!“ wollte sie bitten und wagte kaum den Fuß zu bewegen, so frampfhaft hielt er sie umfassen.

(Fortsetzung folgt)

Aus Celje

c. Promotion. An der Berliner Universität wurde dieser Tage Herr Gottfried S i a b e r aus Celje zum Doktor der Philosophie promoviert. Wir gratulieren!

c. Personalsache. Herr Dr. Anton S c h w a b, Oberamtsrat bei der Bezirkshauptmannschaft in Celje, wurde in den Ruhestand übernommen.

c. Berufsjubiläum. Am Mittwoch feierte Herr Egon K a i n e r, Lagervorstand des Großhandlungshauses Fr. Zangger in Celje, im Kreise seiner Freunde sein 40jähriges Berufsjubiläum. Der allseits geschätzte Jubilar gilt unter seinen Kollegen als ruhiger, pflichtgetreuer, vorbildlicher Verwalter und Mitarbeiter. Herr Kainer, dem wir nach so viel Arbeit einen friedvollen Lebensabend wünschen, erhielt zahlreiche Glückwünsche.

c. Verkauf von Grundstücken. Die Stadtgemeinde Celje bietet ihre Parzellen an der Straße nach Lapa, in Sp. Panovz und in Nova vas zum Ankauf an. Interessenten haben ihre Angebote bis zum 31. August bei der Stadthauptmannschaft einzubringen.

c. Hoher Besuch. Bei seinen Verwandten in Celje weilt gegenwärtig der Inspektor des Ministeriums für Leibesübungen, Herr R u s t i d i c, auf Urlaub. Mittwochabend besuchte der hohe Gast den Spielplatz des Sportklubs „Jugoslavija“. Es fand gerade das Training der Fußballer und Radfahrer statt. Der Klubvorstand Herr Preslog begrüßte den Gast, der sich lebhaft nach dem Sportleben in Celje erkundigte. Namentlich für die Leichtathletik zeigte Herr Rustidic großes Interesse.

c. Tragischer Tod. Kürzlich ist der Mittel-, Schulprofessor Ante M a n z u l i aus Celje beim Baden in der Sann ertrunken. Er stand im 48. Lebensjahre.

c. Das Baden billiger geworden. Die Badegebühren in den städtischen Saunabädern sind am letzten Freitag herabgesetzt worden. So kosten im städtischen Damen- und Herrenbad beim „Wildhaufe“ fortan (in Klammern stehen die früheren Preise): Saisonkarte ohne Wäsche 62 Din (100), 12 Bäder ohne Wäsche 15 Din (25), Einzelbad mit Wäsche 4 Din (4.50), Einzelbad ohne Wäsche 1.50 Din (2.25), Kinderbad ohne Wäsche 50 Para (75 Para), Studenten-Saisonkarte 20 Din (30). Wie bisher bleiben: Saisonkarte mit Wäsche 150 Din, 12 Bäder mit Wäsche 40 Din, Kinderbad mit Wäsche 1.50 Din. Im Dianabad folgen fortan folgende Preise: Saisonkarte ohne Wäsche 40 Din (70), 12 Bäder ohne Wäsche 10 Din (15), Einzelkarte ohne Wäsche 1 Din (1.50), Kinderbad ohne Wäsche 50 Para (75 Para), Studenten-Saisonkarte 20 Din (30) und Kabinengebühr für eine halbe Stunde 2 Din (3). Wie bisher bleiben: Saisonkarte mit Wäsche 90 Din, 12 Bäder mit Wäsche 25 Din, Einzelkarte mit Wäsche 3 Din, Kinderkarte mit Wäsche 1.50 Din.

c. Kino Union. Sonntag, Montag u. Dienstag: „So endete eine Liebe“ mit Paula Wessely und Willi Forst. Tönende Wochenschau.

c. Apothekendienst. Den Nachtdienst während der kommenden Woche bis einschließlich Freitag, den 24. Juli, versieht die Adlers-Apotheke auf dem Glavni trg.

Und sie fliegt doch!

„Mutti“ fragt der kleine Hans, „kann unsere Emma fliegen?“
„Bewahre, Kind.“
„Aber Engel können doch fliegen?“
„Gewiß, Engel schon — aber unsere Emma ist ja kein Engel!“
„Doch, Mutti! Papa hat vorhin zu ihr gesagt: Du bist doch ein süßer Engel.“
„So, Das wußte ich nicht. Dann fliegt sie doch!“

Dolenjske Toplice

Radiothermales Heilbad 38° C. Bahnstation Strazja-Toplice auf der Linie Ljubljana — Novo mesto. Bäder in den aufsteigenden Quellen. Immense Ergiebigkeit: 3.000.000 Liter in 24 Stunden. Erwiesene gute Heilerfolge bei Gelenks-, Muskel- und Nervenrheumatismus aller Art, Gicht, Nervenkrankheiten, Frauenkrankheiten, bei Wechselbeschwerden, bei Folgeerscheinungen und Nachbehandlungen von Verletzungen, bei Rekonvaleszenz etc. etc. Hochsaison: 15. Juni bis Ende August. Pauschalpension samt Bädern: von Din 65.— bis Din 75.— täglich, für 20 Tage: Din 1400.— Auskünfte und Prospekte durch die Kurverwaltung.

Sport

Tage des Schwimmsports

Samstag und Sonntag jugoslawische Schwimmmeisterschaften 1936 im Inselbad

Im Inselbad herrscht schon seit einigen Tagen großer Sportbetrieb. Es hat eine regelrechte Jagd nach Rekorden eingesetzt und wenn der Erfolg bisher nur unserem Meister Drasto B i l j a n vorbehalten blieb, so sieht man dennoch hoffnungsvoll den Ereignissen der beiden Tage entgegen. Wilfan besand sich auch gestern wieder in ausgezeichnete Verfassung und setzte den jugoslawischen Rekord über 100 Meter Crawl neuerdings beträchtlich herab. Seine neue Marke lautet 59.6, eine Zeit, die bereits dem Welt-

rekord nahekommt. Auch die übrigen Akteure der heute, Samstag, beginnenden Schwimmwettkämpfe boten durchwegs anerkennenswerte Leistungen auf, jedoch man in allen Schwimmdisziplinen neue Triumphe erwarten kann. Auch die Wasserballer befinden sich in verheißungsvoller Verfassung und schließlich versprechen auch die Springer und Sprüngerinnen in würdiger Weise das umfangreiche Programm beider Kampftage auszufüllen.

Fröhliches Lachen im Olympischen Dorf



Im Hindenburg-Haus im Olympischen Dorf fand ein bunter Abend für die Olympia-sportler statt. Offiziell haben die Darbietungen alle Besucher in höchster Weise belustigt (Scherl-Bilderbienst-M).

Kämpfe auf der Wasserbahn

Sonntag vormittags „Rapid“-Meeting. — Junioren, Senioren und Frauen am Start.

Um halb 9 Uhr gelangt Sonntag vormittags auf dem „Rapid“-Sportplatz das traditionelle „Rapid“-Meeting zur Eröffnung. Das Programm sieht eine abwechslungsreiche Kampfsolge vor und zwar werden in die Ereignisse außer den Junioren u. Junioren auch Frauen eingereihen. Die Seniorenturnierumfassen 100 Meter, 400 Meter, 3000 Meter, Hochsprung, Diskuswerfen, Kugelstoßen und Staffellaufen viermal 200 Meter. Die Junioren der B-Klasse werden sich im Dreikampf (60 Meter, Weitsprung, Kugel 4 kg) betätigen, während für die Junioren der C-Klasse ebenfalls ein Dreikampf (100 Meter Hochsprung, Kugel 5 kg) vorgesehen ist. Die Frauenturnierumfassen jenseits vor 60 Meter Laufen, Weitsprung und Diskus (1 kg), gewertet im Dreikampf. Startberechtigt sind verifizierte und auch nicht verifizierte Athleten.

Leichtathletikmeisterschaften von Maribor

Die hiesige Vertretung des jugoslawischen Leichtathletikverbandes bringt am 24., 25. und 26. d. im „Zelezničar“-Stadion die Leichtathletikmeisterschaften von Maribor 1936 zum Austrag.

Das Programm sieht vor:
24. Juli um 18.30 Uhr: 800 Meter und 5000 Meter.

25. Juli um 16 Uhr: Vorläufe über 100 Meter, Kugelstoßen, Hochsprung, Vorläufe über 400 Meter, Finale 100 Meter, Hammerwerfen, Dreisprung, Finale 400 Meter, Vorläufe über 110 Meter Hürden.

26. Juli um 8.30 Uhr: Finale 110 Meter Hürden, Diskuswerfen, Vorläufe über 200 Meter, Stabhochsprung, 1500 Meter, Speerwerfen, Finale 200 Meter, 10.000 Meter, Weitsprung und Staffel viermal 100 Meter.

Startberechtigt sind nur verifizierte Athleten, die einem Mariborer Sportverein angehören. Der Erstplatzierte jeder Disziplin erhält den Titel eines Meisters von Maribor 1936 und eine Ehrenurkunde, während die Zweitplatzierten mit Diplomen bedacht werden. Anmeldungen sind an den Veranstalter zu richten.

Schöner Erfolg unserer Fechter

In Beograd fanden dieser Tage die Ausscheidungskämpfe des jugoslawischen Offizierskorps für die Festsetzung der jugoslawischen Equipe statt, die unseren Staat beim großen internationalen Fechtweltbewerb der Staaten der Kleinen Entente in Pled vertreten wird. An den Wettkämpfen beteiligten sich auch zwei Mariborer Offiziere und zwar die Unterleutnants R a l o e v i c und C e r o m i l a c, die beide auf Grund der gezeigten Leistungen in die jugoslawische Auswahl berufen wurden. Beide erhielten im hiesigen Akademischen Fechtklub den ersten Fechtunterricht und zwar war es Staatsmeister Dr. B i l j e r, der in selbstloser Weise ihr Training leitete und sie mit allen Feinheiten dieses ritterlichen Kampfsports vertraut machte. Der schöne Erfolg der beiden jungen Fechter ist deshalb in ganz besonderer Weise gewiß auch ein Erfolg ihres Lehrers Dr. Bichler. Unterleutnant Raločević und Unterleutnant Ceromilac werden jetzt noch gemeinsam mit den übrigen drei Mitgliedern der jugoslawischen Fechterauswahl in Zagreb ein scharfes Training absolvieren und dann Ende August in Pled gegen die Vertreter der Tschechoslowakei und Rumaniens die Ringe führen.

Die Fußball-Schiedsrichterprüfungen

fürden heute, Samstag, und morgen, Sonntag, statt. Heute wird um 20 Uhr im Hotel „Zamorec“ der theoretische Fragentest behandelt werden, während Sonntag um halb 9 Uhr auf dem „Zelezničar“-Platz die praktische Prüfung vorgenommen wird.

Aus dem Sportklub Rapid. Für die Schiedsrichterprüfungen, welche Sonntag, den 19. Juli um halb 9 Uhr auf dem „Zelezničar“-Platz beginnen, haben folgende Spieler um 8 Uhr spielbereit zu sein: Slavko, Bäumel, Gustl, Fuchtar, Jile, Werbnigg, Willi, Heller, Herrig, Wagner, Binzenz, Bobjaversel, Wale, Petal und Gajzar. Die Spieler müssen zur angegebenen Zeit verlässlich amwesend sein. Die Spieler Belle, Ernstl, Gengz, Džhaner, Zelzer und Matevski haben um 8 Uhr am „Rapid“-Platz beim Leichtathletik-Meeting startbereit zu sein. Die Sektionsleitung.

: Tour de France. Die neunte Etappe Brinancon—Digne (220 Kilometer) wurde von 62 Fahrern bestritten. Das Ergebnis lautet: 1. Level (französischer Tourist) 8:5:15 2. Thietard (französischer Tourist) gleiche Zeit; 3. Canabdo (Spanien) gleiche Zeit; 4. Sylvere Maes (Belgien) gleiche Zeit; 5. Pierre Clemens (Luxemburg) 12 Sekunden zurück. Achter ist Magne mit 8 1/2 Minuten Zeitverlust. Er ist Dritter in der Gesamtreihung. Archambaud lag mit 36 Minuten als 43. zurück und ist 14. mit 40 Minuten Rückstand in der Gesamtreihung, in der jetzt der Belgier Sylvere Maes mit 66:55:52 Erster ist; Zweiter ist Pierre Clemens (Luxemburg) eine Minute zurück, Magne ist Dritter mit 2 1/2 Minuten zurück.

: Ein neuer Weltrekord im Radfahren. Der Italiener Fabio Battellini hat auf der Mailänder Figorelli-Rennbahn nach mehreren erfolglosen Versuchen am letzten Dienstag den Weltrekord Richards über einen Kilometer mit stehendem Start (1:10.2) auf 1:10 verbessert.

: Perry wird dennoch Professional. Wie man aus zuverlässiger Quelle erfährt, wird Perry noch in diesem Jahre einen Berufsspieler-Kontrakt unterzeichnen, und zwar bietet ihm ein amerikanischer Manager die Summe von 10.000 Pfund pro Jahr. Der Tennissportmeister wird nach den Davis-Cup-Kämpfen eine Welttournee antreten, von der er nicht mehr nach England zurückkehren wird.

: Tennis-Ländertampf England—Amerika. Der in Eastbourne begonnene Tennis-Ländertampf England gegen U.S.A. brachte am ersten Tag jedem der beiden Länder einen Sieg; die Ergebnisse waren: Perry gegen Grant 7:5, 0:6, 6:4, 6:3; Budge gegen Austin 2:6, 6:0, 7:5, 9:7.

Radio-Programm

Sonntag, den 19. Juli.

Ljubljana, 8 Uhr Nachr., Schallplatten. 9 Gottesdienst. 10 Tamburica. 11 Promenadenkonzert. 13 Wunschprogramm. 17 Bauernstunde. 17.20 Sängerkor. 18.30 Kinderstunde. 19 Nachr. 19.30 Nationalvortrag. 20 Gesänge und Klavierstücke. — **Beograd, 16 „Lohengrin“.** 21 Volkslieder. — **Wien, 8.45** Frühkonzert. 10 Brudner-Fest. 11.45 Orchesterkonzert. 12.55 Unterhaltungskonzert. 15 Brudner-Fest (Fortf.) 16.20 Graz: Lustspiel. 17.45 Unterhaltungsmusik. 19.40 Sport. 20.05 Lustspiel. — **Berlin und alle deutschen Sender:** Aus Bayreuth: Weltjüngung „Lohengrin“, Romantische Oper von Richard Wagner. Eröffnung der Bühnenfestspiele 1936. Um 22.30—24 Nachtmusik. — **Paris, 19 Sch.** 20.30 Operette. — **Prag, 18.20 „Das Märchen“** von Curt Böh. 19 Populäre Musik. 21 Amerikanische Musik. — **Beromünster, 16 „Lohengrin“** aus Bayreuth. 21 Wilhelm-Busch-Stunde. — **Mailand, 19 Sch.** 20.40 Symphoniekonzert. — **Rom, 18.30** Schallplatten. 20.45 Oper. — **Dreiwisch, 19** Solistkonzert. 21 Konzert. — **London, 19** Orchesterkonzert. 21 Hörspiel. — **Budapest, 16** Militärkonzert. 17.40 Zymbalmusik. 21.30 Zigeunermusik.

Montag, 20. Juli.

Ljubljana, 12 Schallplatten. 19 Nachr. 19.30 Nationalvortrag. 20 Von Wien. — **Beograd, 18.20** Volkstümliche Weisen. 19.30 Stunde der Nation. 20.20 Orchesterkonzert. — **Wien, 7.25** Frühkonzert. 11.25 Bauernmusik. 12 Für das Kind. 12.25 Mittagskonzert. 15.20 Jugendstunde. 15.40 Stunde der Frau. 16 Schallplatten. 17 Vortrag. 19.30 Der Olympische Fackel-Staffel-Lauf. 20 Blasmusik. — **Deutschlandsender und alle Reichssender außer Berlin.** 12 Der Fackelstaffellauf Olympia—Berlin. Die Entzündung der Fackel am Zeusaltar. 16 Musik am Nachmittag. 17 Tanzmusik. 18.30 Neue Klaviermusik. 19 Blasmusik. 20 Musik muß Freude sein! — **Berlin, 17.30** Deutscher Tanz. 18 Unterhaltungsmusik. 19 Blasmusik. 20 Abendkonzert. — **Paris, 19.30** Orchesterkonzert. 20.30 Hörspiel. — **Prag, 17.40** Cellokonzert. 18.05 Deutsche Sendung. 19.10 Vortrag. 19.30 Buntes Puppentheater. 20.30 „Dido und Aeneas“. — **Beromünster, 19 „Sommerhygiene“.** Klavierkonzert. 19.25 Weitere Töne. 20 Eine Stunde Kurzweil. — **Mailand, 19** Buntes Konzert. 20.40 Operette. — **Rom, 19.20** Konzert. 20.40 Kammerkonzert. — **Dreiwisch, 18.30** Tanzmusik. 20 Hörspiel mit Musik. — **London, 20** Orchesterkonzert. 21 Tanzmusik. — **Budapest, 18.30** Chorkonzert. 21.40 Zigeunermusik.

Frauenwelt

Die weiße Mode

Ist zweifellos die schönste für den Sommer und sie wird in diesem Jahre in ausgiebiger Weise bevorzugt. Wie reizend steht ein weißes Kleid an strahlend-heißen Tagen aus und nach jedem Waschen immer wie funkelneu. Es ist ja aus praktischen Stoffen wie Leinen, Pique oder Wascheide gearbeitet. Aber auch ein weißes Wollkostüm oder eine Wolljacket sehen herrlich aus, allerdings muß man da von vornherein an die Unkosten der chemischen Reinigung denken. Weiße Jaden aus netten Waschstoffen oder eine Abendjacket aus weichem Samt, die zu einem schwarzen Abendrock getragen wird und so gearbeitet ist, daß sie auch als Bluse gelten kann, weiße Tüll- und Organdykleider, die allerdings etwas mühsamer bei der Wäsche sind, sehen bildschön aus und sind echt jugendlich. Dann kommen noch weiße Handtaschen, weiße Hüte und weiße Schuhe dazu, und an weißen Garnituren für schwarze farbige Kleider kennt diese „Weiße“ keine Grenzen. Da gibt es tausenderlei hübsche Garnituren für den Halsabschnitt, kinnanstrebbende Garnituren aus plissierter Seide oder Organdy oder gefältem Battist und glodig fallende Jabots. Diese sehen wieder besonders hübsch aus, wenn sie mit Kirchroten, blauen oder schwarzen Taströllchen abschließen — überhaupt läßt sich die Farbe bei allen weißen Kleidern nie verdrängen. Da sehen wir farbige Reißverschlüsse, die einen roten Strich durch die vordere Mitte einer weißen Bluse ziehen oder bei Strandkleidern öffnet ein bunter Reißverschluss die Rücken- und Armpartien. So bringt man immer an weißen Anzügen einen bunten Farbsack an, sei es ein bunter Schal oder Gürtel oder leuchtend bunte Knöpfe oder ziert den weißen Hut ein farbiges Band. Schließlich sind auch

nach die weißen Perlmutterknöpfe zu erwähnen, aber in ganz anderer Form als früher. Man hat sie zierlich gedreht und gezackt in länglichen Blatt- oder Blütenformen und hübsch graviert.

Leinen ist modern

Kühles, glattes Leinen, handgespinnenes, handgewebt wie aus Großmutter's Truhe — besticktes Leinen, bedrucktes Leinen, Roppelleinen von taftbarer Rauheit — wir sind

glücklich, daß die Zeit wieder da ist, die uns die Schaffensfreude für Leinen und die Lust, es zu tragen, schenkt. Wir genießen die Naturhaftigkeit dieses Materials, wir schätzen seine Unverwundlichkeit, am liebsten ist uns der ihm eigentümliche Hauch des Frischen. In diesem Jahr finden wir sonnenbraune Haut und weißes Leinen nicht nur in Tageshülle, sondern auch am Abend. Lichtweißes gestärktes Leinen zu einem Abendkleid mit kornblumenblauer Bindschleife und riesigem Feldblumenstrauß im Gürtel, von einer sommerfrohen, braungebrannten Frau getragen, ist so überzeugend in seiner Erscheinung, daß wir das geliebte Material auch für diese Zwecke freudig bejahen. Leinenjaden tragen wir schon seit einigen Jahren mit Begeisterung von früh bis spät. Die besondern Günstlinge der Mode sind bunteblumige, kurzärmelige Jaden in sehr schneiderischer Verarbeitung. Nicht weniger beliebt ist für Westen und Jaden besticktes Bouclé-

leinen mit Schiffen, Vögeln, Herzen und anderen erfreulichen Motiven.

Die große Jadenmode

Jaden in allen Formen, Farben und Stoffarten beherrschen das modische Bild dieses Sommers. Sie sind hell zum dunklen Kleid und dunkel zum hellen Kleid, sie sehen sehr reizvoll aus, wenn sie aus gemustertem Stoff gearbeitet sind, außerdem sehr stilvoll, wenn sie aus dem gleichen Material des Kleides, dieses ergänzen. Die weiten, glodigen Schöße an sonst recht anliegenden Jaden bringen eine neue Note in die Jadenmodelle. Allerdings wird man diese Jaden weniger im Betriebe der Großstadtstraßen und auf den üblichen Einkaufswegen der Frau sehen. Sie werden immer besonderen Gelegenheiten vorbehalten bleiben, man wird sie zum eleganten Nachmittagskleid auf der Kurpromenade oder zum Rennen, zu Ausstellungen und ähnlichen Veranstaltungen tragen. Sie werden durchweg futterlos gearbeitet und sind nichts als leichte Hüllen, die kaum wärmen, aber ein Kleid aufs glücklichste vervollständigen und straßenfähig machen. Dadurch, daß sie fast stets im Material vom Kleid abstechen, sind sie von diesem vollständig unabhängig und ermöglichen eine vielseitige Verwendungsmöglichkeit. Dann gibt es noch die vielen, vielen kleinen Jädchen, ohne die es in diesem Jahre nun einmal nicht geht. Hier macht sich der Einfluß des Voleros sehr stark bemerkbar, dort sieht man immer noch Jaden ohne Ärmel aus dem Kleidstoff, wodurch das Kleid straßenmäßig erscheint. Kleine Jaden aus weichem Pique oder aus weichem Leinen sehen sowohl für einsfarbige wie gemusterte Kleider sehr gut aus — und dann wieder grell bunte Jaden zu weißen Kleidern, ein ewiger Wechsel. Aber trotz allen Farbenreichtums muß unbedingt darauf geachtet werden, daß die Farbenzusammenstellungen nicht mißbräuchlich, sondern einheitlich wirkend benutzt werden.

„Herbert, deine Hände sind fürchterlich schmutzig!“ sagte die Mutter zu ihrem Sohn. „du darfst nicht mit diesen Händen zum Essen kommen!“ — „Aber Mutter, ich hab' doch keine anderen!“

Allerhand Zubehör für das Bad

Heutzutage geht man nicht mehr nur mit einem einfachen Schwimmanzug und einem Bademantel an den Strand, sondern man hat da allerhand Dinge nötig. Man hält sich ja fast den ganzen Tag am Strand auf und braucht deshalb noch neben hübschen Strand- und Luftanzügen allerlei Dinge, die den Aufenthalt angenehm machen. Wohlverpackt packt man alles in eine hübsche Badetasche, die jetzt in allen Größen und Farben zu kaufen sind. Entweder ist sie aus bunteblumigen oder buntgestreiften waschbaren Stoffen hergestellt, aus Bast (Raffia) geflochten oder aus Waschtuchstoffen genäht. Es gibt da jetzt so viele hübsche Stoffe in allen möglichen Farben, selbst in gepunktet und kariert und man fertigt sogar passend zur Tasche kleine Krügelein aus Waschtuchstoff, denn die Einheitlichkeit im Aussehen gilt auch am Strand für richtig. Da bringt man passend zum Brust- und Kopftuch die Handtasche und Sandalen und scheut nicht davor zurück, diese Teile in grellbunten Farben zu wählen. Sehr hübsch sehen Brusttücher aus gestreiften und gepunkteten Stoffen aus, sie bilden vorn

einen spizen Ausschnitt und gehen hinten im schmalen Streifen um den Hals, oder die vorn kreuzenden Teile sind im Nacken zur Schleife gebunden oder enden in Trägern. Zu solchen Brusttüchern oder Lagen wird von der Jugend nur ein kurzes Höschen, seitlich mit oder ohne Falten getragen, ein langes, loses Beinkleid wird sich die etwas molligere Frau oder die nicht mehr ganz junge Dame wählen. Als Sonnenschutz werden große breitrandige Hüte getragen, worunter der „Kulhut“ besonders zu erwähnen ist. Seine Form ähnelt einem flachen Teller in normaler Größe in blau, gelb, rot oder schwarz ist er aus grobgeflochtenem glänzenden Strohgeflecht genäht und stets mit einer farblich abstechenden Strohhüte garniert. Piquehüte mit weichen Rändern sind weiß oder lichtfarbig abgesteppt, Haarbandeau dienen zur Befestigung der Frisur, passend zum Anzug, mit und ohne Augenschutz, Papierpanamahüte in Form „Räuberhauptmann“, vorn mit einem bunten Stirnband aufgeschlagen, dann Stiefelbänder und flache Sonnenschirme als Schutz.

In schönen Sommerabenden

tragen wir lange, duftige Kleider aus gemustertem Seide, Taft, Georgette, Organdy oder Stidestoff. Diese Kleider sind mit weiten, puffyen Ärmeln gearbeitet, bloße Schultern

deckt stets ein großer Kragen oder eine schalartige Garnitur. Verkürzen wir die Röcke etwas, so ergeben sich tragbare Nachmittagskleider für viele Gelegenheiten.

K 38218. Ein großer Schulterkragen mit angeschnittener Schleife und drei rückwärts am Rock übereinanderfallende Falben garnieren das Sommerabendkleid aus gebütem Georgette. Erf.: 4.60 m Stoff, 95 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 84 und 92 cm Oberweite.



K 38218

K 28680

K 38196

38729

K 38190

K 28680. Sehr schön ist die Schnittform des eleganten Kleides aus gebütem Mattheide mit hochgeschlossener, runder Passe Weite, geschlitzte Ärmel. Erf.: 4.35 m Stoff, von 96 cm Breite. Bunte Beyer-Schnitte sind für 92 und 100 cm Oberweite erhältlich.
K 38196. Eine sehr gefällige Form zeigt das Tagesabendkleid aus gemustertem Seide mit jugendlichen Puffärmeln. Es kann mit oder ohne Rückenausschnitt gearbeitet werden. Erf.: 4.50 m Stoff, 95 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 96 und 104 cm Oberw.

K 38729. Sehr duftig wirkt das Kleid aus feingemustertem Krepp-Georgette. Den Puffärmeln sind oben gereichte Passenteile angeschnitten. Erf.: 4.70 m Stoff, 92 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 84 und 92 cm Oberweite. Indanthrenhaus-Modell.

K 38190. Jugendliches Taftkleid mit kleidsamer, neuer Kragengarnitur. Den Ärmeln sind Puffen eingesetzt. Durch Randbiesen erhält der Kragen seine glodige, abstehende Form. Erf.: 5 m Stoff, 90 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 88 und 96 cm Oberweite.

K 28759. Jugendliches Abendkleid aus Organdy oder Stidestoff mit niederrartig ansteigendem Rock und kurzen, puffyen Puffärmeln. Erforderlich: 4.60 m Stoff, von 96 cm Breite. Bunte Beyer-Schnitte sind für 92 und 100 cm Oberweite erhältlich.

K 297. Abendkleid aus beige Mattheide, Ärmel mit schalartiger Capegarnitur aus dunkelbrauner Seide, die vorn durch den Ausschnitttrand gezogen ist. Erf.: 5.10 m heller, 85 cm dunkler Stoff, je 96 cm breit. B. Beyer-Schn. für 96 u. 104 cm Oberw.



K 28759

K 28774

Strandpyjamas, Sundress und Badehauben von Büdefeldt, Gosposka ul.

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Verwaltung nicht in der Lage ist, das Gewünschte kläglich zu erledigen.

Verschiedenes

Gehämmerte Platt- u. Senk-
fußeinlagen aus Aludür-Met-
tal nach Gipsabdruck, erzeugt
Orthopäde F. Podgoršek
Nachfolger Franc Bela, Slo-
venska ul. 7. 6171

100.000 Dinar in Bargeld
würde ich bei Mitarbeit in
Büro oder Verkauf in der
Textilindustrie erlegen. Zu-
schriften unter »H« an die
Verw. 7417

Buschenschank
OROVIČ, Razvanje, erstklas-
sige Weine Din 7.— und 9.—,
7283

Für Abfälle von Eisen, Mes-
sing, Kupfer, Blei, Altzinn-
eisen und aller Arten alter
Maschinen, Rohre, sowie je-
des branchbare Eisenmaterial
zahle die höchsten Tages-
preise. Überzeugen Sie sich
davon bei Justin Gustinčič,
Maribor, Tattenbachova ul.
14. 6354



Die Einsiedezeit ist
da.
Wir haben die Preise
der »WECK« Gläser
reduziert.

Pinier & Lenard, Zvezdnina Maribor

Fahrräder, Nähmaschinen und
elektrische Fahrradlampen zu
günstigsten Ratenzahlungen
erhältlich bei Alois Ussar,
Maribor, Trubarjeva 9. 4857

Für Ihre Familie das schmack-
hafte **Robaus-Brot**. 7089

Wir wollen Sie von unserem größten Lager und schönster Auswahl überzeugen.
Wir wollen unser großes Lager Sommerwaren abverkaufen.
Wir wollen Jedermann den Ankauf bester Qualitätsware zu niedrigsten Preis ermöglichen.
Wir wollen Sie damit zu unserem ständigen Abnehmer gewinnen.
Wir verzichten deswegen auf unseren gewöhnlichen Verdienst und

Hühneraugen, Hornhaut und
eingewachsene Nägel werden
schmerzlos entfernt und die
Fuße fachmännisch massiert
in unserem **Pedicure-Salon**.
Besuchen Sie uns und über-
zeugen Sie sich.
FUSSBEHANDLUNG Din 10.—
Maribor, Aleksandrova c. 7.

Rata
5224

Sammelt Abfälle! Altpapier,
Häutern, Schneiderabschnitte,
Textilabfälle, Alteisen, Metal-
le kauft laufend und zahlt
bestens, Putzhäutern, Putz-
wolle, gewaschen und desin-
fiziert, liefert jede Menge
billigster Arbeiter, Dravska 15.
Tel. 26-23. 7220

Wäsche wird zum Waschen,
Bügeln und Ausbessern über-
nommen. Kores Rosa, Sp.
Radvanjska c. 8, Nova vas b.
Maribor. 7529

Für Sommerfrischer Villa
im Walde, drei schöne Zim-
mer, abzugeben. Stefanie Ple-
teršek, Elektrarna Fala, 7542

Gehrte Herren! Wenn Sie
auf die Mariborer Insel kom-
men, besuchen Sie dort den
tüchtigen Friseur, denn nur
er kann Sie fein rasieren nach
amerikanischem System! Er
entfernt auch Hühneraugen u.
harte Haut. 7543

Pension Josef Kučer, Vitanje,
Freundzimmer im Schlossge-
bäude m. Parkanlage, Gelegen-
heit für Forellenfischerei. —
Volle Pension 20 bis 32 Din,
pro Tag. Autobushaltestelle.
7544

Buschenschank JAN am Kal-
varienberg, Prima Wein à Din
8.— und Din 10.—, 7486

Wohin am 19. Juli? Alles
zum Gartenfest der Textilar-
beitermusik, welches im Gast-
haus Zorko in Pekre statt-
findet. Beginn um 15 Uhr.
Eintritt frei! Am Programm
sind verschiedene Belusti-
gungen. — Bachernbesucher,
hier ist Eure Rast- und Erho-
lungsstation! 7422

Wer leiht Din 30.000 zwecks
Geschäftserweiterung gegen
volle Verpflegung oder Inba-
lulation. Zuschriften unter
»Gute Verzinsung« an die
Verw. 7470

Reparaturen

aller Art von Büromaschinen
fachmännisch und billigst beim
Spezialmechaniker IVAN LEGAT
Maribor, Vetrinjska ulica 30.
Tel. 24-34. Filiale: Ljubljana,
Prešernova ul. 44, Tel. 26-36.
7496

Für einige Taubenpaare wird
gute Unterkunft gesucht. Zu-
schriften erbeten unter »Tier-
freunde«. 7498

»Schloßgut Gamsenegg«, Post
Guštani, Slowenien, bietet
herrlichen Sommeranricht.
Staubfreie Lage, Freibad,
Station 10 Minuten. Vollpen-
sion von 35 Dinar aufwärts,
je nach Zimmer. Vorzügliche
Küche, Getränk, Brot inbe-
griffen. 7499

Realitäten

Schönes Haus mit 5 Zimmern,
Küche, Gemüsegarten, Wiese
mit Obstbäumen, Wald, Brun-
nen, elektr. Licht zu ver-
kaufen. Grieb. Ruše 77. 7133

Schöner Bauplatz, 950 m² à
Din. 12.— zu verkaufen. Stu-
denci, Vodnikova 33. 7369

Familienhäuser, Garten von
10.000; **Wein-Obstbaubezir-
gen** von 30.000; Villen, Zins-
häuser von 50.000 Din auf-
wärts. Waldschloßgüter. Gast-
häuser verkauft. Realitäten-
kanzlei, Maribor, Slovenska
ulica 26. 7515

Zu kaufen gesucht

Antiquitäten, Möbeln, Lu-
ster, Bilder, Silbersachen,
Kunstgegenstände und aller-
hand Nippesachen kaufe so-
fort und bezahle bar. Ueber-
nahme ganze Hinter-
lassenschaften. Anträge un-
ter »Beste Gelegenheit« an
die Verw. 7155

Kaufe Pianino o. Stutzflügel.
Unter »Pianino« an die Verw.
7355

EINLAGEBÜCHER
aller Geldinstitute und
andere Wertpapiere
kaufen und verkaufen
wir zum besten Preis.
Kapitalanlagen und Anleihen
in Bar oder in Bücheln
führen wir fachmännisch
und gewissenhaft durch
Informationen, Inkasso
Bančno kom. zavod
Aleksandrova cesta 40.

Kaufe altes Gold, Silberkro-
nen, falsche Zähne zu Höchst-
preisen. A. Stumpf, Goldarbei-
ter Koroska cesta 8. 3857

Für 14 Karatgold zahle per
Gramm Din. 28.— Brillanten,
Gold- und Silbermünzen.
Höchstpreise. M. Ilgerjev sin.
6979

Fleischhauer-Karren, gut er-
halten, zu kaufen gesucht.
Adr. Verw. 7475

Zu verkaufen

Pianino, fast neu, erstklassige
Marke, ist sofort gegen
Bezahlung günstig zu ver-
kaufen. Anfr. unter »Klangvoll«
an die Verw. 7418

Verkaufe ganz neues Radio
oder tausche gegen Klavier
oder Pianino. Unter »5 Röh-
ren« an die Verw. 7356

Möbel in jeder Preislage ka-
ufen Sie mit Vorteil bei den
Vereinigten Tischlermeistern,
Vetrinjska ul. 22, gegenüber
V. Weigl. 2097

Buschenschank von 5 Liter
aufwärts zu 6 Dinar bei Franz
Perk, Košaki 2, neben Gast-
haus Welle. 7393

Ein gut erhaltener **Handwa-
gen** ist zu verkaufen. Tragt
700—800 kg. Teslova 3, Ei-
senbahnerkolonie. 7530

Lebende Krebse täglich in je-
der Größe billigst bei Ferdi-
nand Greiner, Maribor, Gos-
poska 2. 7535

Dobermann - Junghunde, erst
klassig, hat Zwinger von Mo-
rellenfeld abzugeben. Graz,
Nibelungengasse 24-I. 7541

Auto Opel 6zyl. Limousine,
in sehr gutem Zustande, ist
preiswert zu verkaufen. Zu
besichtigten Garage Völker.
7545

Gut erhaltener Kinderwagen
und 1 Spiegelwandkasten bil-
lig zu verkaufen. Telebo, Ti-
stenjakova 18, Melje. 7396

Verkaufe sehr gut erhaltenen
Stutzflügel preiswert gegen
Kassa. Vojašniška 13, Sene-
kovič. 7416

**Gutgehende Gemischtwaren-
handlung** ist krankheitshal-
ber zu verkaufen. Adr. Ver-
waltung. 7423

2 große Lorb me. Hän-
gematte, G. Lehnstuhl,
Spanische W. Kisten und
Bodenkram zu verkaufen. —
Stroßmayerjeva 32. 7435

**Gut erhaltene Schlafzimme-
einrichtung** zu verkaufen. —
Smetanova ul. 36, Tür 1.
7436

Rakett, billig, und Plateau-
Handwagen zu verkaufen. Ta-
borska 8, Čepe. 7434

Brüssler Grillons (Afienpin-
scher), 6 Wochen alt, rein-
rassig, abzugeben. Robmanit.
Vrhov dol, Limbus. 7437

Oleander, außergewöhnlich
schön, in reichster blüte, zu
verkaufen. Koroska 49. 7451

Lastauto, Chevrolet, 2 Ton-
nen, preiswert zu verkaufen.
Langusova ul. 5-I. 7450

Sämschleder für Fenster-
putzen und Autowaschen bil-
lig zu verkaufen bei Arnost
Kohnstein, Koroska 6. 7449

Plateauwagen, zirka 600 kg
Tragkraft, und ein 4-rädiger
Leiterwagen, zirka 200 kg
Tragkraft, zu verkaufen. Adr.
Verw. 7464

Verkaufe Zirbelholz-Möbel u.
andere Sachen. Aleksandrova
c. 16, Krčevina. 7476

Eine gutgehende **Großerei**
wegen Ueberstiedlung sofort
zu verkaufen. Adr. Verw.
7477

Moderner Kinderwagen zu
verkaufen. Smetanova 36-III.
Tür 16. 7507

Radioapparat, fünf Röhren,
Modell 1935/36, preiswert zu
verkaufen. Adr. Verw. 7508

Matratzen, Afrik. Din 180.—,
Ottomans 350, Drahtmatratzen
90, in guter Ausführung und
Material, Matratzen umarbei-
ten sowie alle Tapezierer-
Tischler-Arbeiten billigst bei
Ada, Vojašniški trg 1. 7513

Alter Waschtisch mit Marmor-
platte und Glaswand sehr bil-
lig zu verkaufen. Saria, Go-
sposvetska ul. 13. 7516

Ein gut erhaltenes **Klavier**
wegen Platzmangel billig zu
verkaufen. Cvetlična 30. 7517

Wagenlet, prima, zu ver-
kaufen. Kopališka 28, Maj. 7556

Zu vermieten

2 Zimmer, Kabinett, abge-
schlossen, zu vermieten. Zu-
schriften unter »Magdalenen-
viertel 550« an die Verw.
7348

Großes Zimmer und Küche
zu vermieten. Adr. Verw.
7438

Schöne möbl. Zimmer an be-
seren Herrn sofort zu ver-
mieten. Loška ul. 5-II. 7453

**Schöne, sonnige Dreizimmer-
wohnung** ab 1. August anzu-
geben. Villa, Koroska c. 59.
7465

**Vermiete zweibettiges, son-
niges Zimmer** im Zentrum,
event. mit Kost. Adr. Verw.
7452

Schöne Dreizimmerwohnung
mit Garten, event. auch für
Kanzlei, Meljska cesta 10, zu
vermieten. Anfr. Pirich, Ale-
ksandrova 21. 7467

Kabinett, möbliert, Bahnhof-
nähe, sofort zu vermieten.
Adr. Verw. 7479

Möbl. Zimmer, Küchenbenüt-
zung, Garten, billigst. Stiden-
ci, Zrinskega 12. 7550

Möbl. streng separ. Zimmer,
Bahnhofnähe, sofort zu ver-
mieten. Maistrova 16, Part.
Tür Nr. 2. 7480

Zimmer und Küche zu ver-
mieten. Praprotnikova ul. 18,
Krčevina. 7478

Möbl. oder leeres Zimmer an
eine Person zu vermieten.
Geschäft Gusel, Gosposka 46.
7488

2 leere Zimmer zu vermieten.
Slovenska ul. 26, Lamminger.
7487

Hübsches, separ. Zimmer so-
fort zu vergeben. Sodna 14-6.
7489

Zimmer und Küche im Stadt-
zentrum mit 1. August zu
vermieten. Adr. Verw. 7532

Rein möbl. Zimmer, Park- u.
Bahnhofnähe, an besseren
Herrn zu vermieten. Preše-
nova 24, Part. rechts. 7533

**Zwei schöne sonnige Woh-
nungen** sofort zu vergeben.
Studenci, Aleksandrova c. 17,
bei der kleinen Brücke. 7546

Wohnung und Lokal zu ver-
mieten. Aleksandrova 45, Stu-
denci. 7547

Wohnung, Zimmer, Küche,
Glasveranda, Garten, Keller,
vergebe sofort. Studenci, Ci-
ril-Metodova 17. 7548

Sonnige Dreizimmerwohnung
und Kabinett im Zentrum zu
vergeben. Anfr. Hausbesitzer-
verein. 7549

Schönes, großes, leeres, sep.
Zimmer an besseren Fräulein
zu vermieten. Adr. Verw.
7551

Schön möbl. Zimmer an be-
seren Herrn sofort zu ver-
mieten. Loška ul. 5-II. 7453

**Schöne, sonnige Dreizimmer-
wohnung** ab 1. August anzu-
geben. Villa, Koroska c. 59.
7465

**Vermiete zweibettiges, son-
niges Zimmer** im Zentrum,
event. mit Kost. Adr. Verw.
7452

Schöne Dreizimmerwohnung
mit Garten, event. auch für
Kanzlei, Meljska cesta 10, zu
vermieten. Anfr. Pirich, Ale-
ksandrova 21. 7467

Kabinett, möbliert, Bahnhof-
nähe, sofort zu vermieten.
Adr. Verw. 7479

Möbl. Zimmer, Küchenbenüt-
zung, Garten, billigst. Stiden-
ci, Zrinskega 12. 7550

Möbl. streng separ. Zimmer,
Bahnhofnähe, sofort zu ver-
mieten. Maistrova 16, Part.
Tür Nr. 2. 7480

Zimmer und Küche zu ver-
mieten. Praprotnikova ul. 18,
Krčevina. 7478

Möbl. oder leeres Zimmer an
eine Person zu vermieten.
Geschäft Gusel, Gosposka 46.
7488

2 leere Zimmer zu vermieten.
Slovenska ul. 26, Lamminger.
7487

Hübsches, separ. Zimmer so-
fort zu vergeben. Sodna 14-6.
7489

Zimmer und Küche im Stadt-
zentrum mit 1. August zu
vermieten. Adr. Verw. 7532

Rein möbl. Zimmer, Park- u.
Bahnhofnähe, an besseren
Herrn zu vermieten. Preše-
nova 24, Part. rechts. 7533

**Zwei schöne sonnige Woh-
nungen** sofort zu vergeben.
Studenci, Aleksandrova c. 17,
bei der kleinen Brücke. 7546

Wohnung und Lokal zu ver-
mieten. Aleksandrova 45, Stu-
denci. 7547

Wohnung, Zimmer, Küche,
Glasveranda, Garten, Keller,
vergebe sofort. Studenci, Ci-
ril-Metodova 17. 7548

Sonnige Dreizimmerwohnung
und Kabinett im Zentrum zu
vergeben. Anfr. Hausbesitzer-
verein. 7549

Schönes, großes, leeres, sep.
Zimmer an besseren Fräulein
zu vermieten. Adr. Verw.
7551

Zweizimmerwohnung, Küche
und Zubehör, rein, trocken,
ist ab 1. August zu vergeben.
Anzufragen bei Baumgartner,
Valvazorjeva 36-I. 7518

Vermiete möbl. Zimmer, se-
pariert, zweibettig (einbettig)
Sodna ul. 16/5. 7522

Zu mieten gesucht

Alleinstehende Frau sucht
mit 1. Oktober zweizim-
mige **Wohnung** im Zentrum. Zu-
schriften unter »Pünktliche
Zahlerin« an die Verw. 7027

Leeres separiertes Zimmer
Stroßmayerjeva, Orožnova ul.
oder Nähe gesucht. Anfragen
im Geschäft Karničnik, Glav-
ni trg. 7378

Suche Wohnung, 2—3 Zimm.,
mit Kabinett, da ich 3 Kinder
habe. Tausche auch mit klei-
ner Zweizimmerwohnung. —
Montag 5—7 persönlich oder
schriftlich. Margret Winter-
halter, Vrbanova 6, Part. 7553

Suche Wohnung, Zimmer u.
Küche, pünktlicher Zahler.
Magdalenviertel wird be-
vorzugt. Adr. Verw. 7379

2—3-Zimmerwohnung mit
Komfort gesucht. Herbert Le-
derer, Vetrinjska ul. 18. 7443

Ältere Frau sucht Zimmer
und Küche. Unter »Ständig«
an die Verw. 7444

Einzimmerwohnung in der
Nähe Korosčeva ulica suchen
2 Personen per August oder
September. Adr. Verw. 7454

Kinderloses Ehepaar sucht
Zimmer u. Küche mit 15. VIII.
oder 1. IX., nahe der Reichs-
brücke. Unter »Gute Zahler«
an die Verw. 7490

Ruhiges Ehepaar sucht für
sofort schönes **Sparherdzim-
mer**. Anträge unter »Solid«
an die Verw. 7514

Lokal für Kanzleiarbeit für
sofort gesucht. Zuschriften
unter »Schönes Schaufenster«
an die Verw. 7523

Stellengesuche

Automechaniker, Chauffeur,
militärfrei, kein Trinker, sucht
Stelle. Adr. Verw. 7481

Buchhalter - Bilanzist, Lan-
dessprachen, deutsch, italie-
nisch, französisch, sucht dau-
ernde Anstellung. Unt. »Lang-
jährige Praxis« an die Verw.
7399

veranstalten einen kurzfristigen **Reklame-Abverkauf** zu stark herabgesetzten Preisen.
Bei sofortiger Bezahlung erhalten Sie an unserer Kassa 10% **Nachlaß** auf unsere gewöhn-
lichen sehr niedrigen und in den Auslagen verzeichneten Preise. 12% **Nachlaß** bei Ankauf
von über Din 500.—. — Nützt diese einmalige außergewöhnliche Gelegenheit aus.
Besichtigt! Überzeugt Euch!

Jos. Karničnik, Maribor, Glavni trg 11
Wäschefabrikniederlage — Modewaren — Konfektion

Großes möbl. Zimmer zu ver-
mieten, 350 Din. Heizung und
Badezimmerbenützung. Nur
an Herrn. Adr. Verw. 7404

Parterrewohnung, Krčevina,
Zimmer, Küche, an eins. noch
stets 2 bessere Personen zu
vergeben. Adr. Verw. 7376

Zwei Zimmer und Küche an
eine kleine, bessere Familie
(nur erwachsene Personen) zu
vermieten. Zöhrer, Makar-
jeva cesta 12, Rapid-Sport-
platz. 7424

Unmöbliertes Zimmer an ru-
hige, kinderlose Partei mit
1. August zu vergeben. Tez-
no, Vodnikova ul. 11 (nächst
»Kovina«). 7328

Dreizimmerige Villenwohnung
mit Badezimmer und Garten
zu vermieten. Anzufragen:
Kettejeva ul. 4, Part. 7439

2 Magazine, ca 75 m², auch
einzeln, zu vermieten. Adr.
Verw. 7440

Schöne Garage und kleinerer,
separierter Keller zu vermie-
ten. Gregorčičeva 12. 7441

Zimmer zu vermieten. Palais
pokoj. zavoda, Vrsovskova
4-I, rechts. 7442

Hofwohnung, 2 Zimmer, Kü-
che, sofort an kinderlose Par-
tei zu vermieten, Din 400. An-
zufragen bei Jakez, Sloven-
ska 21. 7465

**Sehr schöne, staubfreie Dre-
zimmerwohnung** mit allem
Komfort in Parknähe sofort an
ruhige Partei zu vermieten.
Adr. Verw. 7531

**Komfortable Dreizimmerwoh-
nung** mit Badezimmer, nebst
Gartenbenützung an reine u.
ständige Partei ab 1. Oktober
in der Metelkova ul. 43 zu ver-
mieten. Monatszins 680 Din.
7552

Schönes, möbl. Zimmer zu
vermieten. Sodna ul. 25-II.
Tür 7. 7501

**Nettes, sonniges, möbl. Zim-
mer** mit Badenbenützung im Zen-
trum sofort zu vermieten.
Mar. Wildenrainerjeva 16-I,
Tür 5. 7500

Vermiete elegantes Zimmer,
sonnseitig, separiert, mit Bad
benützung. Adr. Verw. 7502

Zentrum! Hollokal zu ver-
mieten. Frančiškanska 13.
7509

Große, sonnige Wohnung mit
1. August zu vergeben. So-
kolska 38, Studenci. 7510

Separ. möbl. Zimmer mit 2
Betten zu vermieten. Sloven-
ska 16-I. 7511

Offene Stellen

Zahntechnikerin mit kleiner Kautionsfrank. sofort aufgenommen. Frankopanova 17. 7455

Gehilfe(in), welcher ein Modewarengeschäft selbständig leiten kann, wird sofort aufgenommen. 15.000 Din Kautionsfrank. notwendig. Ausführliche Offerte unter »Agil« an die Verw. 7512

Lehrmädchen wird aufgenommen. Foto-Kieser, Vetrinjska ul. 30. 7524

Lehrjunge mit guten Schulzeugnissen wird sofort aufgenommen. Spezereigeschäft, Meljska cesta 24. 7525

Mädchen für alles gesucht. Gregorčičeva 8-I, rechts. 7503

Dienstmädchen, das keine Nachfrage scheut, wird vom Ehepaar ohne Kinder aufgenommen. Anfragen Wildenraimerjeva 11, Tür 2. 7504

Suche per 1. September für eine Villa kinderloses Ehepaar als Hausmeisterleute. Zu schreiben unter »Villa« an die Verw. 7432

Malerlehrling wird gegen Bezahlung aufgenommen bei Holzinger, Prešernova 26. 7534

Besseres Fräulein wird als Stütze im größeren Haushalt am Lande aufgenommen. Offert mit Lichtbild unter »Haustochter« an die Verw. 7463

Hausbesorger wird mit 1. September l. J. aufgenommen. Anzufragen: Hobacher, Sodna ul. 14-III. 7415

Abvoentin der Lehrerinnenbildungsanstalt wird für slowenischen Unterricht zu 14-jähr. Mädchen gesucht. Anzufragen Slovenska ul. 18, im Geschäft. 7419

Suche für 2 Leute intelligente Person, welche ganz selbstständig Haushalt führen und mein Kind gut erziehen kann. Zuschriften unter »Din 150« an die Verw. 7420

Mädchen für alles, mit guter Nachfrage, deutsch sprechend, Kochkenntnisse, Mithilfe im Garten, ab 1. August gesucht. Vorzustellen bei Frau Rogozinski, Počehova 60. 7421

Pferdeknecht, verheiratet, ohne kleine Kinder, bewandert in allen landwirtschaftlichen Maschinen, Frau muß d. Milchgeschirr rein halten u. sonst überall mitheilen, fort selbst wird eine tüchtige Schweinemagd ohne Kinder aufgenommen. Adr. Verw. 7545

Alleinstehende Dame sucht Gefährten auf schönes Landgut gegen Mithilfe und geringen Beitrag zum Haushalt. Anfragen unter »Ständig 7446« an die Verw. 7446

Suche nettes, schulfreies Mädchen tagsüber für leichte Hausarbeiten für Umgebung Maribors. Adr. Verw. 7457

Schuhmachergehilfe. Galanterist, wird gesucht. Robinšak, Slomškov trg. 7456

Eine nette, verlässliche Kellnerin wird sofort aufgenommen. Frankopanova 7 7447

Glasschleifer, jüngere, fachmännische, versierte Kraft, sucht Jarolimsk. Beograd, Franse D'Epere 66. 7461

Perfekte Schärerin für eine Konus-Schärmaschine als auch einige perfekte Weber werden gegen gute Bezahlung gesucht. Tekstilna družba, Košaki, Aleksandrova 31. 7482

Ein gesundes, deutsches Mädchen wird als Stütze der Hausfrau zu zwei Kindern in Ljubljana aufgenommen. Zuschriften mit Bild unt. »Ljubljana« an die Verw. 7492

Zwecks Führung einer Filiale (Verpackungsbranche) für eine Stadt Jugoslawiens wird akademisch gebildeter Herr (Absolv. Ingenieure od. Handelsakademiker bevorzugt), aufgenommen. Fachkenntnisse, wenn Hausverstand vorhanden, in zwei Wochen erlernbar. Schriftl. Offerte unter »Existenz« an die Verw. 7494

Funde - Verluste

Ein goldenes Kettenarmband wurde verloren. Abzugeben im Selchwarengeschäft Tavčar, bei der Kassa gegen entsprechende Belohnung. 7458

Goldene Damenuhr abhandeln gekommen. Guter Finderlohn zugesichert. Adr. Verw. 7493

Unterricht

Professor erteilt Unterricht in darstellender Geometrie und Mathematik. Anfragen unter »Geometrie« an die Verw. 7459

Korrespondenzen

Sympathische, 43jährige Pensionistin sucht Bekanntschaft mit charaktvollen Pensionisten zwecks gemeinsamen Haushaltes. Zuschriften unter »Intelligent« an die Verw. 7428

Staatsbeamter, 45 Jahre alt, sucht schuldlos geschiedene, gut situierte, bessere Frau, welche soliden Lebensgefährten wünscht. Anträge erbeten unter »Eintracht« an die Verwaltung. 7448

Buschenschank Hobacher
eröffnet. 7412

Touristen - Ausflügler!

Deken Sie Ihren Bedarf an Ansichtskarten

Im Verlag KIESER
vis-à-vis »Grajaki kino«

Größte Auswahl:

Bachern, Koziak, Urška, Peca, Drautal. 7526

Mit dem neuen doppelschrägen Rasierapparat „FASAN“



wird das Rasieren zum Vergnügen.
Passend für alle Klingen.
Alleinverkauf in Maribor:
F. Tomaschitz, Messerschmied und Feinschleiferei
Maribor, Slovenska ulica 5. 7495

Bekanntgabe.

Unterzeichnete ANNA STERNAD, Witwe nach dem Büchsenmachermeister Josef Sternad, Aleksandrova cesta 18, teile meinen geschätzten Abnehmern mit, daß ich mein Geschäft und die Werkstätte der Firma PINTER & LENARD, Maribor, Aleksandrova c. 34, verkauft habe und ersuche alle meine gesch. Kunden, auch in Zukunft dieser Firma ihr volles Vertrauen zu schenken, da sie bestens und zur vollsten Zufriedenheit bedient werden.

Anna Sternad

Dem P. T. Publikum, den Jägern u. Fischern!

Wir teilen auf diesem Wege mit, daß wir von Frau Anna Sternad das Büchsenmachergeschäft, d. i. die Waffen- und Munitionshandlung sowie Werkstätte übernommen haben, dieselbe modernisieren und im vergrößerten Umfange weiter führen werden. In unserer Werkstätte werden wir alle Reparaturen fachgemäß zu den günstigsten Preisen durchführen. Wir werden in unserer Handlung mit allen Bedarfsartikeln dienen und mit den neuesten Erzeugnissen auf diesem Fachgebiete rechnen.

Wir haben auch den Eigenverkauf der Artikel der Fabrik »Pyrota« für pyrotechnische Erzeugnisse übernommen und werden alle Arten von Raketen, Feuerwerken und anderen Artikeln dieser Fabrik führen, worauf wir insbesondere die Feuerwehren, Veranstaltungskomitees usw. aufmerksam machen.

Pinter & Lenard, Büchsenmacherei, Maribor, Aleksandrova 18
Handlung mit Waffen und Explosivstoffen

Marmeladen und Gelees



Einloppackung für ca. 1 kg Marmelade
Preis Din 4.-

Gebrauchsanweisungen bei Ihrem Kaufmann.
Vertrieb durch Dr. A. Oetker, Maribor. 7462



Eau de
Cologne

Soir de Paris

wirkt an einem erfrischend auf die Nerven, erhöht die Spannkraft, b. sitzt den feinen, zarten Geruch des Parfüms „SOIR DE PARIS“. In seiner Wirkung ist es gleich einem reinen Parfüm und kostet doch nicht mehr als ein gutes Cologne.

BOURJOIS
PARFUMEUR-PARIS

Chamotteziegel, Chamottesteine, Chamottemehl für Dampf und Hochöfen, Backerplatten für Dampfbackereien, Zugplatten für Sparherde und Öfen, empfiehlt die
Fabrikniederlage der Chamotteerzeugnisse,
I. ANDRAŠIČ, MARIBOR. 6465

Übersiedlung

DER ZUCKERBÄCKEREI ILICH

Ich teile den gesch. Kunden höflichst mit, daß ich meine Zuckerbäckerei aus der Slovenska ulica 5 in mein eigenes Haus SLOVENSKA ULICA 6 verlegt habe. Die neuen Räumlichkeiten habe ich neu eingerichtet und modernst ausgestattet. Auf Lager werde ich stets frisches und feinstes Gebäck sowie Gefrorenes, Schokolade und Bonbons führen.

Gleichzeitig teile ich auch mit, daß ich auch mein Filialgeschäft in der Aleksandrova cesta 40 ins anschließende Lokal desselben Hauses verlegt habe. Dem weiteren Zuspruch des P. T. sich empfehlend verbleibe ich mit vorzüglicher Hochachtung

EMAN ILICH - ZUCKERBÄCKEREI
SLOVENSKA ULICA 6 MELJSKA CESTA 2

Gasthof Počehovski dvor Košaki

Back- oder Brathuhn zu den
niedrigsten Preisen

2 schöne gassen- seitige Räume, für Werkstätte

oder Magazin geeignet ab
1. August zu vermieten.
Adr. Verw. 7557

Unsere liebe, gute Mutter, Frau

Alojzija Papež

Hausbesitzerin

hat uns heute, den 17. Juli um 17 Uhr, nach langer, schwerer Krankheit, im 56. Lebensjahre für immer verlassen.

Das Leichenbegängnis findet Sonntag, den 19. Juli um 17 Uhr vom Trauerhause, Obrežna cesta 79, auf den Friedhof in Studenci statt.

Die hl. Seelenmesse wird Montag, den 20. Juli um 7 Uhr in der Pfarrkirche St. Josef in Studenci gelesen werden.

Studenci, den 18. Juli 1936.

7562 Familien Papež-Dežman.

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR

Zentrale: MARIBOR

im eigenen neuen Palais
Koko Gospodinj-Slovenska ulica

Filiale: CELJE

vis-à-vis Post, früher
Säbelschleif-Sparkasse

Übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

Sicherste Goldanlage

da für Einlagen bei diesem Institut das Drauban mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet die Einlagen also papiersicher sind. Die Sparkasse führt alle ins Goldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch

Kaufen Sie noch ein Paar zu ermässigtem Preis

Ata



45305-2203

Größe Nr. 35—42. Ein Schuh für jede Gelegenheit. Für Arbeit am Feld und daheim, für Spaziergänge, Sport und Spiel eignet sich dieser Leinenschuh mit unverwüster Gummisohle. Um die Anschaffung desselben jedermann zu ermöglichen, setzten wir den Preis von Din 25.— auf Din 19.— herab. Kinderschuhe Nr. 30—34 früher Din 19.—, jetzt nur Din 15.—. Herrenschuhe Nr. 43—47 früher Din 29.—, jetzt nur Din 25.—.



33425-2205

Stark, leicht, für Arbeit und Strapatz. Aus Leinen in weißer, Drap oder grauer Farbe, mit unverwüster Gummisohle. Wir wollen jeder Hausfrau die Beschaffung desselben ermöglichen, weshalb der Preis von Din 35.— auf Din 29.— gesenkt wurde.



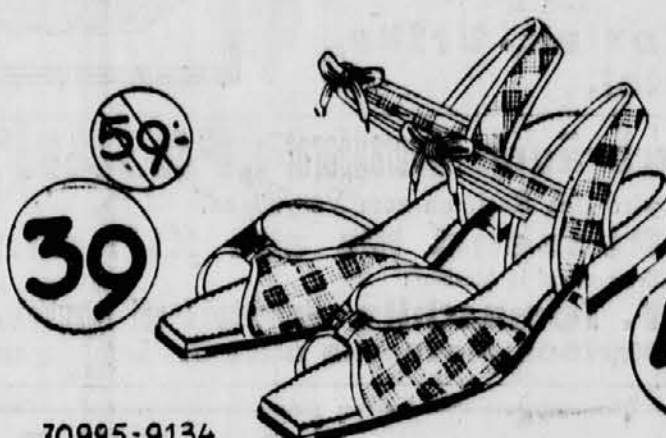
35644-31

Größe Nr. 35—38. Für Touristen, Radfahrer, Pfadfinder, für jede Arbeit auf dem Feld und für lebhaft Kinder ist dieser Sportschuh die dauerhafteste, bequemste und sicherste Fußbekleidung. Aus starkem Leinen mit gezählter Gummisohle. Wir senkten den Preis von Din 35.— auf Din 29.— herab, um jedermann die Anschaffungsmöglichkeit zu bieten. Kinderschuhe Nr. 30—34 früher Din 29.—, jetzt nur noch Din 25.—. Herrenschuhe Nr. 39—47 früher Din 39.—, jetzt nur Din 35.—.



62895-9193

Neuestes Modell. Schuhe aus Weißleinen. Muster modedarkiert. Früher Din 49.—, jetzt nur Din 39.—.



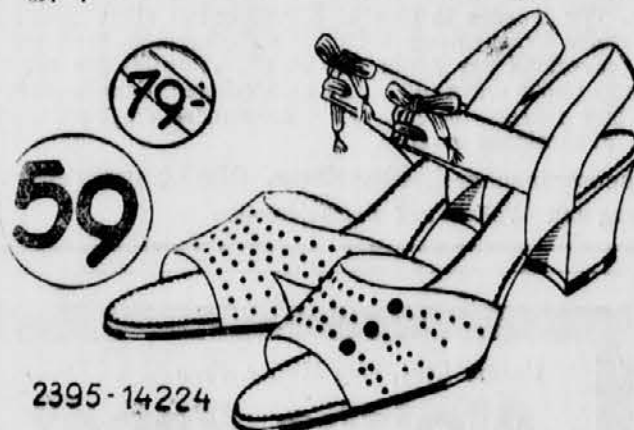
70995-9134

Neuestes Modell. Schuh aus Weißleinen, blaukarriertes Muster, mit gerade abgeschnittener Sohlenspitze. Früher Din 59.—, jetzt nur Din 39.—.



69995-1159

Zur Entspannung der Füße. Leichter, bequemer und eleganter Sommerschuh aus Weißleinen. Der Preis wurde von Din 59.— auf Din 49.— gesenkt.



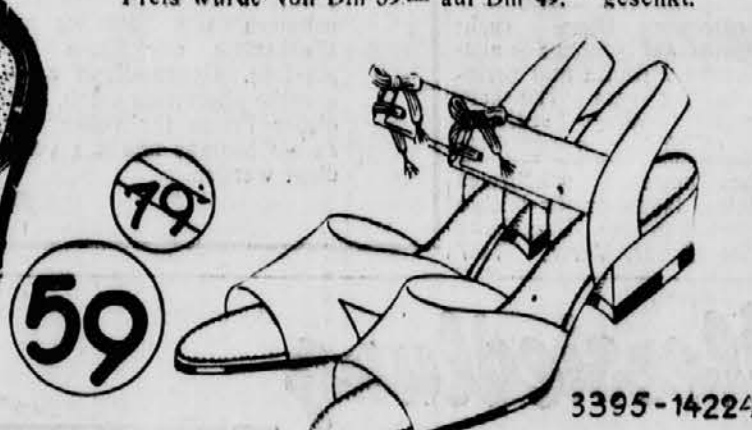
2395-14224

Adria-Modell. Prachtvoller Schuh aus weißem Nubukleder mit Ledersohle. Jetzt schon um nur Din 59.— zu haben, wogegen der Preis früher Din 79.— betrug.



5945-3133

Eleganter Schuh zum Sommerkleid. Kombination von Samisch und Leinen. Macht den Fuß klein und elegant. Früher Din 69.—, jetzt nur noch Din 59.—.



3395-14224

Modell aus Nizza für die elegante Dame. Früher Din 79.—, jetzt nur Din 59.—.



1195-9552

Für Gesellschaft, Nachmittag und Abend. Kombination von Leinenpanama und Blausamisch. Früher Din 79.—, jetzt nur Din 59.—.



5905-3141

Eleganter Schuh zur Sommertoilette. Kombination von Braunsamisch und drapiertem Leinen, mit hohem Stöckel und Ledersohle. Früher Din 69.—, jetzt nur noch Din 59.—.



1405-16529

Für Abend, Tanz und Promenade. Schöner Schuh aus weißem Nubukleder, mit Lack kombiniert. Der Preis wurde von Din 99.— auf nur Din 79.— herabgesetzt.